

# FRANKFURT *aktuell*

mit Regionalseiten **Bad Vilbel, Hochtaunuskreis** und **Main-Taunus-Kreis**



[www.adfc-frankfurt.de](http://www.adfc-frankfurt.de)

## Adressfeld

Hier könnte z.B. auch Ihre Anschrift stehen.  
FRANKFURT *aktuell* erscheint alle zwei Monate  
und bringt viel Wissenswertes für Radler:  
innen aus und um Frankfurt am Main.



## Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

### ADFC Frankfurt am Main e.V.

**Vorstand:** Simone Bolte, Jürgen Johann, Peter Mertens, Anne Wehr

**Kassenwart:** Achim Isenberg

**ADFC Frankfurt am Main e.V. und Infoladen:**

ADFC Frankfurt am Main, Fichardstraße 46, 60322 Frankfurt am Main

☎ 069/94 41 01 96 · Fax: 069/94 41 01 93

www.ADFC-Frankfurt.de, kontakt@adfc-frankfurt.de

**Öffnungszeiten:**

Montag-Freitag: 17.15 - 19.00 Uhr

Samstag (März – Okt.): 11.00 - 13.00 Uhr

**Kontoverbindung:**

Frankfurter Volksbank, Frankfurt, Kto.-Nr. 77 111 948, BLZ 501 900 00

## Kontakte für die Arbeitsgruppen

**Redaktion FRANKFURT aktuell:**

Peter Sauer

Anzeigen: Michael Samstag  
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

**AG Kartographie:**

Wolfgang Preising  
karten@adfc-frankfurt.de

**AG Technik:** Ralf Paul

technik@adfc-frankfurt.de

**AG Touren:** Johannes Wagner,

Jürgen Johann  
touren@adfc-frankfurt.de

**AG Verkehr:** Verkehrspolitischer

Sprecher: Fritz Biel  
verkehr@adfc-frankfurt.de

**AG KlauNix:** Alfred Linder

klaunix@adfc-frankfurt.de

**AG Unfall:** Fitz Bergerhoff

☎ 069/56 29 37  
unfall@adfc-frankfurt.de

**AG WWW:** Fritz Biel, Michael

Samstag, Eckehard Wolf  
www.adfc-frankfurt.de

**Infoladengruppe:** Gisela Schill

infoladen@adfc-frankfurt.de

**Stadtteilgruppen:**

**Nordwest:** Petra Honermann

## E-mail, Telefon, Fax

**Fritz Biel**

fritzbiel@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/52 95 74  
Fax 069/95 29 73 53

**Simone Bolte**

simone.bolte@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/26 40 83 81

**Bertram Giebeler**

bertram.giebeler@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/59 11 97

**Uwe Hofacker**

uwe.hofacker@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/57 00 97 18

**Petra Honermann**

☎ 069/51 68 26

**Achim Isenberg**

achim.isenberg@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/95 11 64 90

**Jürgen Johann**

jueergen.johann@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/76 29 28

**Klaus Konrad**

kl\_konrad@web.de  
☎ 069/30 61 55

**Alfred Linder**

alfred.linder@adfc-frankfurt.de  
☎ 0176/29 37 87 14

**Peter Mertens**

peter.mertens@adfc-frankfurt.de  
☎ 0 61 02/73 39 71

**Ralf Paul** ☎ 069/49 40 928

**Wolfgang Preising**

wolfgang.preising@adfc-frankfurt.de  
☎ 0 61 92/9 517 617

**Michael Samstag**

michael.samstag@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/61 87 33  
Fax 069/61 72 44

**Peter Sauer**

peter.sauer@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/46 59 06

**Gisela Schill** ☎ 069/670 11 14

**Johannes Wagner**

johannes.wagner@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/47 77 27

**Anne Wehr**

anne.wehr@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/59 11 97

**Eckehard Wolf**

eckehard.wolf@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/95 78 00 92  
Fax 069/95 78 00 93

## Editorial

Nele, augenscheinlich noch nicht schulpflichtig, fährt auf ihrem Rädchen durch den Güntersburgpark. Vor ihr spaziert die Kinderwagen schiebende Mutter. Die Stimmung zwischen den beiden Protagonistinnen scheint leicht gereizt zu sein. Plötzlich schreit die Mutter kurz auf – Nele ist ihr mit dem Rädchen schmerzhaft nahe gekommen. Pass doch auf, du kannst mir doch nicht einfach in die Hacken fahren – das tut weh, hält die Mutter Nele in nun deutlich gereiztem Ton vor. Nele antwortet, mehr weinerlich als gereizt: Du bist doch so langsam gegangen.

Auf der Berger Straße, stadteinwärts, vor der Höhenstraße. Die Ampel zeigt Rot, ich halte an. Ein Pulk von Autos und Radfahrern saust von links nach rechts vorüber. Urplötzlich versiegt der Strom der Autos, nur Radfahrer kreuzen weiterhin die Berger Straße. Die Ampel wechselt für mich auf Grün. Ich fahre an. Im selben Moment schießt ein beladenes Postfahrrad direkt vor meinem Vorderrad vorbei. Plötzlich ertönt ein Schrei. Ein weiteres Postfahrrad, ebenfalls schwer beladen, wird von seiner

Fahrerin links neben mir nur mit Mühe zum Stehen gebracht. Ich bleibe unversehrt. Auf die Mittelinsel der Höhenstraße zurollend, traue ich meinen Ohren kaum – vom nun wieder rollenden Postrad wird der vorausfahrende Kollege lautstark und in gehässigem Tonfall über die Rücksichtslosigkeit und Unfreundlichkeit manch anderer Verkehrsteilnehmer informiert.

Neulich, bei Ampelgrün die Friedrich-Ebert-Anlage querend, werde ich auf der anderen Seite der mehrspurigen Straße von einer Radfahrerin, die wegen meiner Grünphase ihre Fahrt verzögern muss, leicht gereizt gefragt, ob ich „nicht den Augenblick noch hätte warten können“. Die junge Dame war auf dem Radstreifen entgegen der Fahrtrichtung flott unterwegs.

Nein, es sind nicht immer nur „diese Radfahrer“. Die aber sind es leider immer öfter auch (siehe „Friede!“). Bei Nele habe ich noch Hoffnung. Bei anderen bin ich da inzwischen skeptisch.

Rücksichtsvolles Fahren und gute Nerven, ob bei Grün oder bei Rot, wünscht sich und euch

**Peter für das Redaktionsteam**

## Inhalt

|       |                                                                                                 |
|-------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 3     | Friede!                                                                                         |
| 5     | InDerStadt-Tour mit der CDU                                                                     |
| 6     | Kurz gemeldet                                                                                   |
| 7     | Das Blaue Wunder von Rödelheim                                                                  |
| 8     | Neuer Radstreifen auf der Eckenheimer Landstraße                                                |
| 10    | Touren, Aktionen, Codierungen ■ Tolle Wege zu entdecken<br>Herbsttreffen der Tourenleiter/innen |
| 11    | Termine, Treffpunkte, Ortsbeiräte ■ Einladung zur AG Foto                                       |
| 12    | MTK: Neues aus Eppstein<br>Zweite Offenlegung. Flächennutzungsplan Südhessen                    |
| 13    | Geldverschwendung in Liederbach?                                                                |
| 14-15 | Hochtaunuskreis. Regionale Meldungen                                                            |
| 16    | Hochtaunuskreis. Kurzmeldungen ■ Bad Vilbel: Radweg ade!                                        |
| 17    | Der Bad Vilbeler Radrundweg ...                                                                 |
| 18    | Eine Tour an der Ruhr                                                                           |
| 20    | Zweimal vier Tage FlanDonauern                                                                  |
| 21    | Rock'n'Rad in Hattersheim                                                                       |
| 22    | Großes Interesse am Radverkehr. Koreaner in Frankfurt                                           |
| 23    | Was nützen die schönsten Skulpturen ...<br>Neue Radtourenkarte ■ Impressum, Fördermitglieder    |



*Ohne Worte – Radweg Eschersheimer Landstraße stadtauswärts.*

Fotos: Fritz Biel

Patentlösung. Ein guter Teil derer, die in den letzten Jahren das Fahrrad neu für sich entdeckt haben, ist in einer Zeit aufgewachsen, in der das Modell der autogerechten Stadt lange Zeit als das einzige mit Zukunft erschien. Viele haben nie richtig gelernt, sich im Gewimmel der Großstadt mit dem Fahrrad regelgerecht fort zu bewegen. Ich selbst bin in den 50er-Jahren als kleiner Junge noch ganz selbstverständlich mit dem Fahrrad auf der Straße unterwegs gewesen zur Schule oder zum Schwimmbad und sozusagen an den Anforderungen des explodierenden Autoverkehrs gewachsen. Wer in dieser Zeit nicht regelmäßig „geübt“ hat, muss diesen Lernprozess erst mühsam nachholen. Die Jüngeren sind nicht besser dran. Sie sind groß geworden mit dem ständigen Warnruf der Eltern im Ohr: „Achtung Auto!“ Die wenigsten Eltern nehmen sich die Zeit, mit ihren Kindern das richtige Verhalten mit dem Fahrrad im Verkehr zu üben. Wie denn auch, wo sie ihn häufig selbst nur aus der Windschutzscheibenperspektive kennen.

Dass es trotzdem so viele sind, die in den letzten Jahren das Fahrrad neu entdeckt haben, macht Hoffnung, aber auch Probleme. Der Ausbau einer fahrradfreundlichen Infrastruktur geht noch immer viel zu langsam voran. Die Menschen wollen aber nicht warten auf bessere Zeiten. Sie satteln jetzt um, und das ist gut so. Einerseits.

Andererseits ist unübersehbar, dass dieser positive Trend im Moment noch stark zu Lasten der Fußgänger geht. Die wehren sich ver-

# Friede!

## Oder: Von der segensreichen Wirkung des Griffs an die eigene Nase

Seit Wochen tobt der Streit in den Medien. Ist das Krieg oder ist das kein Krieg. Nein, es geht dabei nicht um die Verkehrssituation in Frankfurt, sondern um den Bundeswehreininsatz in Afghanistan. Man ist sich nicht einig, ob das ein Krieg ist. Andere sind da weniger zimperlich. Immer wieder wird von interessierter Seite der Krieg auf unseren Straßen ausgerufen, mit Vorliebe natürlich im Sommerloch. Nun ist

es keineswegs so, dass die Zahl der Verkehrstoten und Verletzten den Vergleich scheuen müsste mit realen Kriegen. Aber das ist es ja nicht, was die Bläser der Kriegsfanfaren meinen. Sie zielen auf die Vielzahl der alltäglichen Konflikte zwischen den Verkehrsteilnehmern und versuchen daraus Funken zu schlagen. Die Rolle der Bösen ist dabei gesetzt, es sind immer die Radfahrer.

Natürlich gibt es auch die Anderen. Für die sind die Bösen immer im Auto unterwegs. Neulich erhielt ich einen Brief von einem ADFC-Mitglied aus Wiesbaden. Er beschwerte sich, dass ich mich in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung klar gegen das ausufernde Radfahren auf Gehwegen ausgesprochen hatte. Das tat ich nicht zum ersten Mal und ich sprach über Frankfurt und nicht über Wiesbaden. Der

Brief gipfelte nach einem langen Sündenregister der Autofahrer in dem Vorwurf, der ADFC helfe mit, „die Radfahrer vom Bürgersteig auf die Straße zu treiben“, er unternähme aber nichts gegen die Gefährdung durch die Autofahrer. Am anderen Ende des Spektrums stehen diejenigen, die sogar jede Form von Radweg als Zugeständnis an die Autolobby ablehnen, weil die Separation nur dazu diene, die Fahrbahn

für die freie Fahrt der Autofahrer zu räumen.

Es ist das alte Leid dieser Diskussion, dass dabei nicht zur Kenntnis genommen wird, dass es keine andere Gruppe von Verkehrsteilnehmern gibt, die derart heterogen ist. Die Bandbreite geht vom Kind auf dem Spielrad bis zu hoch betagten Senior/innen.

Für dieses Gemisch unterschiedlichster Interessen gibt es keine



*Falschparker einmal anders – Eschersheimer Landstraße Höhe Dornbusch*



*Sondernutzung einmal anders – Eschersheimer Landstraße kurz vor dem Tor*



*Dauerärgernis an der Querstraße – Radweg Eschersheimer Landstraße*



*Illegale Versammlung – der ganz normale Wahnsinn in der Eschersheimer Landstraße*

Fotos: Fritz Biel

stärkt und das mit Recht. Besonders kritisch beäugt werden die flotten Radfahrer, denen es auf den vollen werdenden Radwegen nicht schnell genug voran geht, die aber zumindest auf den Hauptverkehrsstraßen in den meisten Fällen auch nicht auf die Fahrbahn ausweichen dürfen, weil für die dortigen Radwege noch immer regelmäßig die Benutzungspflicht angeordnet wird – erkennbar an den bekannten blauen Schildern.

Wo diese fehlen, darf es sich der Radfahrer aussuchen, ob er auf dem Radweg oder der Fahrbahn fährt, eine Regelung, die leider gerade bei Autofahrern noch immer viel zu wenig bekannt ist, obwohl sie bereits vor zwölf Jahren eingeführt wurde. Das führt immer wieder zu wütenden Hupkonzerten von Autofahrern, die Tempo 50 nicht als innerstädtische Höchstge-

schwindigkeit ansehen, sondern eher als Mindestgeschwindigkeit.

Fatalerweise gibt es eine nicht gerade kleine Gruppe von Radfahrern, die sich auf den Radwegen genauso verhält. Wer mit ihrem höheren Tempo nicht mithalten kann, wird als Hindernis betrachtet und rücksichtslos von links und rechts bedrängt. Der Gehweg dient dabei gerne als Überholspur, selbst wenn dabei Fußgänger in engstem Abstand passiert werden. Ich kenne viele Radler, die sich höllisch aufregen würden, wenn sie von Autofahrern mit dem Abstand überholt würden, den manche bei Fußgängern und Zweiradkollegen für angemessen halten.

Gefährlich wird es, wenn in diesem Gewimmel dann auch noch „Geisterfahrer“ auftauchen. Viele wissen gar nicht, dass die Benutzung eines Radwegs auf der linken

Straßenseite aus gutem Grund mit wenigen Ausnahmen verboten ist. Sie setzen nicht nur sich selbst einem vielfach erhöhten Unfallrisiko aus, sondern auch die anderen Verkehrsteilnehmer, vor allem wenn sie mit unangepasster Geschwindigkeit unterwegs sind. Die wichtigsten Unfallschwerpunkte der letzten Jahrzehnte in Frankfurt standen fast immer in Zusammenhang mit der illegalen Benutzung eines Radwegs auf der falschen Fahrbahenseite.

Dass sich Fußgänger gegen die illegale Nutzung der Gehwege durch andere Verkehrsteilnehmer wehren, ist nachvollziehbar. Aber auch sie sind keineswegs frei von Fehlverhalten. Für Radfahrer ist die weit verbreitete Missachtung ihrer Wege durch Fußgänger ein ständiges Ärgernis. Wer diese darauf anspricht, erntet oft Verständnislosigkeit oder erlebt aggressive Ausfälle, wie sie sonst eher Falschparkern auf Radwegen eigen sind.

Es ist nicht einfach, dieses emotionsgeladene Knäuel zu entwirren, zumal sehr unterschiedliche Interessen im Spiel sind. Wir alle werden lernen müssen, mit dem zunehmenden Radverkehr zu leben, denn eines ist kaum zu bestreiten: Die Stadt und mit ihr alle Bürger profitiert davon, wenn mehr Leute ihre Wege mit dem Fahrrad zurücklegen statt mit dem Auto.

Diese positive Entwicklung ist noch lange nicht am Ende. Damit alle davon profitieren können, empfiehlt sich für alle, die gerne auf andere schimpfen, ein beherzter Griff an die eigene Nase. Dem Frieden auf unseren Straßen kann das nur gut tun.

Das ist jedenfalls die Meinung von  
*Fritz Biel*



## InDerStadt

**Es soll noch immer Leute geben, die sich darüber wundern, dass sich in Frankfurt auch die CDU für den Radverkehr engagiert. Die haben den Besuch führender Verkehrsfachleute der CDU-Fraktion in der CDU-regierten Radlerstadt Münster vor fünf Jahren vermutlich unter gelungene PR-Aktion abgelegt und seitdem nicht mitbekommen, dass sich da wirklich etwas geändert hat bei den verkehrspolitischen Koordinaten der Konservativen und bei den Personen, die dafür stehen. Klar, dass das irgendwie zusammenhängt.**

Im vorigen Jahr war der ADFC das erste Mal gebeten worden, für die CDU-Fraktion eine Radtour zu führen, die einerseits einen Eindruck geben sollte von den Fortschritten der letzten Jahre, die aber auch die kritischen Punkte nicht außen vor ließ. Vor allem aber sollte die Tour das völlig andere Stadterlebnis zeigen, das die Fortbewegung mit dem Fahrrad ermöglicht. Das Ergebnis muss überzeugend gewesen sein – alle Beteiligten drangen auf Fortsetzung im nächsten Jahr.

Damals waren viele der Teilnehmer noch mit Leihrädern der Bahn-Tochter Call-a-Bike unterwegs. Diesmal waren es nur noch zwei. Alle anderen kamen mit dem eigenen Rad. Helmut Heuser, verkehrspolitischer Sprecher der Frankfur-



*Wo soll ich mich denn sonst hinstellen? – Getränkelieferant in der Hülstraße*



*Wenn rechts doch keiner ist – Geisterfahrer in der Mainzer Landstraße*



## -Tour mit der CDU

ter CDU, hat seine Ankündigung wahr gemacht und sich ein neues Fahrrad gekauft. Mittlerweile ist ihm der Mainradweg zwischen seinem Wohnsitz in Schwanheim und dem Römer so vertraut wie die vier-spurige Uferstraße, auch wenn er ab und an von der kostenlosen Fahrradmitnahme in der Straßenbahn Gebrauch macht. Mit dabei auch der neue Fraktionsvorsitzende Wolfgang Kraushaar, der gleich einmal demonstrierte, dass sein Kleiderschrank auch zünftige Radlershorts bereithält (s. Foto). Im letzten Jahr saß im Sattel der Fraktionsspitze noch Markus Frank, der inzwischen als Wirtschaftsdezernent die Möglichkeiten der Radverkehrsförderung auslotet.

Neu war bei dieser Tour, dass sie parteiintern allen Mitgliedern angeboten wurde. Am Ende war es eine Gruppe von 15 Radlern, die sich in der Braubachstraße in die Sättel schwang. Mit dabei Michael Fella, kenntnisreicher Ansprechpartner des ADFC in der Fraktionsgeschäftsstelle und die Stadtverordnete Hildegard Burkert. Mit dabei auch Günter Murr von der Frankfurter Neuen Presse, passionierter Radfahrer und intimer Kenner aller Windungen und Wendungen der Frankfurter Verkehrspolitik.

Alle Details der zweistündigen Tour hier zu beschreiben, würde den Rahmen sprengen, aber natür-

*Fritz Biel (2.v.l.) auf Tour mit der CDU. Rechts neben ihm: Hildegard Burkert, Helmut Heuser und Horst Kraushaar.*

Foto: Bernd Kammerer, FNP

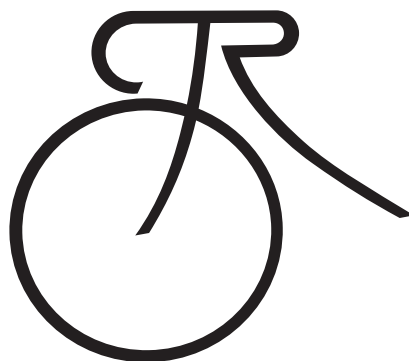
lich waren eine Reihe von Reizpunkten der letzten Monate in die Strecke eingeplant. Genannt seien hier die Stichworte Radweg am Deutschherrnufer, Grundsanierung Alte Brücke und Radverkehr im Anlagenring. Regelmäßige Leser von „ADFC Frankfurt aktuell“ wissen damit etwas anzufangen.

Festzuhalten bleibt: Es ist kein Zufall, dass inzwischen auch in der CDU-Fraktion die Chancen gesehen werden, die die Radverkehrsförderung für Frankfurt bietet. Die aktuellen Zahlen sprechen ja auch für sich. Schon mehrfach wurden Anregungen des ADFC aufgegriffen und mit Anträgen im Stadtparlament thematisiert. Dass das für seine Partei nicht immer konfliktfrei abgeht, weiß natürlich auch Helmut Heuser. Auffallend häufig versucht sich in letzter Zeit die FDP als Autofahrer-Partei zu profilieren. Es wird höchste Zeit, mit der FDP mal eine Radtour zu machen,

meint

Fritz Biel

Der Artikel von Günter Murr ist noch für einige Tage im Internet zu finden: [http://www.fnp.de/fnp/print\\_rmn01.c.6431327.de.htm](http://www.fnp.de/fnp/print_rmn01.c.6431327.de.htm)



# radschlag

Radschlag GmbH  
Hallgartenstraße 56  
60389 Frankfurt am Main  
Tel. 069 / 45 20 64  
Fax 069 / 45 32 84

Di. 10.00 – 18.30  
Mi. 10.00 – 18.30  
Do. 12.00 – 20.00  
Fr. 10.00 – 18.30  
Sa. 10.00 – 16.00  
Montag Ruhetag

[www.radschlag.de](http://www.radschlag.de)  
[info@radschlag.de](mailto:info@radschlag.de)

**PER**   
**FAHRRAD TOTAL – AN DER UNI**

### Räder für alle Lebenslagen



**Trekkingräder  
Mountain-Bikes**



**Stadt- und Tourenräder**



**Rennräder**



**Kinder- und Jugendräder**



**Liege- und Lasträder**



**Falträder**



**Qualifizierte Beratung und Service  
in unserer Meisterwerkstatt**

### Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 10.00 – 19.00 h, Sa. 9.30 – 16.00 h (Okt. – Feb. 9.30 – 14.00 h)

Adalbertstraße 5 · 60486 Frankfurt · Tel. 069/707 69 11-0  
Fax 069/707 69 11-3 · [www.perpedale.de](http://www.perpedale.de) · [info@perpedale.de](mailto:info@perpedale.de)

**PERPEDALE**



Seit Monaten tote Hose – gesperrter Radfahrstreifen Eschersheimer Landstraße  
Foto: Fritz Biel



Moderner Festungsbau – neue Niddabrücke an der Marquardstraße in Rödelheim  
Foto: Ralf Erbskorn

## Kurz gemeldet

### U-Bahn-Station Grüneburgweg – Radfahrstreifen freiräumen

Seit fast zwei Jahren währt nun schon die Sperrung des stadteinwärts führenden Radfahrstreifens durch den Bau des Aufzugs an der U-Bahn-Station Grüneburgweg. Seit Monaten ist dort oberirdisch keinerlei Aktivität mehr erkennbar. Trotzdem ist der Radfahrstreifen weiterhin mit Absperrzäunen zugestellt und zwingt die Radfahrer zum Ausweichen auf die Fahrbahn. Es ist keinerlei Grund erkennbar, warum die Absperrungen weiterhin den Radfahrstreifen blockieren müssen. Sie könnten problemlos auf den Bordstein aufgestellt werden. Der ADFC fordert die Verlagerung der Baustellenabsperzung auf den Bordstein und die Freigabe des Radfahrstreifens.

### Neue Niddabrücke Marquardstraße – Sperre zurückbauen

Helge Wagner hat recht (s. Beitrag nächste Seite). Es ist schön, dass es in Rödelheim in der Verlängerung der Marquardstraße wieder eine vernünftig befahrbare Brücke über die Nidda gibt. Leider dürfte seine Freude nicht allzu lange gewährt haben, denn das von ihm mitgeschickte Foto ist bereits überholt. Es zeigt die sogenannte Umlaufsperre, wie sie schon an der alten Brücke installiert war. Vor einigen Tagen erhielten wir von

Ralf Erbskorn ein Bild vom aktuellen Zustand (s. Foto oben), das er zusammen mit einem Schreiben an das Straßenbauamt geschickt hat. Offensichtlich war einigen Leuten die alte Sperre nicht „wirksam“ genug. Derlei Rohrkonstruktionen heißen im Volksmund auch Drängelgitter. Der Name passt viel besser, denn der Einbau solcher Sperren führt häufig zu Gedränge und erzeugt damit erst den Ärger, der nach der Vorstellung der Initiatoren durch diese Einrichtungen angeblich verringert wird. Im dichten Gedränge eines Schuleingangs an einer verkehrsreichen Straße mag das ja angehen, aber nicht in einer so übersichtlichen Situation wie an der Niddabrücke in Rödelheim. Das monströse Sperrwerk ist nichts anderes als ein Reflex altbekannter fahrradfeindlicher Klischees. Am Ende leiden immer die Falschen. Es trifft vor allem Rollstuhlfahrer, Eltern mit Kinderwagen, Radfahrer mit Anhängern, Dreirad- und Tandemfahrer. Es sollte schnellstens wieder verschwinden.

PS: Die SPD hat im zuständigen Ortsbeirat 7 einen Antrag eingebracht. Auch sie freut sich, allerdings über das neue Sperrwerk. Wenn es nach der SPD in Rödelheim geht, soll der Ortsbeirat den Magistrat bitten „zu prüfen, welche Niddabrücken im Ortsbezirk 7 ebenfalls mit solchen Absperrun-

gen versehen werden können.“ Da kann man nur hoffen, dass andere vernünftiger reagieren. In diesem Sinne – Friede!

### Radverkehr Ginnheimer Landstraße – Konzept nach Stopp der U-Bahn

Mit dem Stopp der U-Bahn-Pläne für die D-Linie zwischen Hauptbahnhof und Ginnheim durch die schwarz-grüne Koalitionsvereinbarung nach der Kommunalwahl 2006 wurden auch die damit gekoppelten Pläne zur Wiederherstellung der Oberfläche nach Abschluss der Bauarbeiten obsolet. Diese sahen unter anderem umfangreiche Verbesserungen für den

Radverkehr in der Franz-Rücker-Allee und der Ginnheimer Landstraße vor. So sollten im problematischen Abschnitt zwischen Wilhelm-Epstein-Straße und der Ginnheimer Waldgasse Schutzstreifen angelegt werden. Die Franz-Rücker-Allee sollte Radfahrstreifen erhalten und an der Kreuzung mit der Frauenlobstraße sollte endlich die katastrophale Führung des Radverkehrs verbessert werden. Schon Anfang der 90er-Jahre gab es hierfür eine Planung, die aber wegen der U-Bahn zurückgestellt wurde. Drei Jahre nach deren Ende ist es an der Zeit, neu über die Ausgestaltung dieser Strecke unter dem Blickwinkel des Radverkehrs nachzudenken.

Fritz Biel



Kein gutes Pflaster für den Radverkehr – Ginnheimer Landstraße in Ginnheim  
Foto: Fritz Biel



Lange vermisst, nun wieder da: Steg über die Nidda Foto: Helge Wagner

## Das Blaue Wunder von Rödelheim

Es gibt sie wieder, sie ist wieder da! Nach zwei, drei Jahren des Überlegens, Planens, Genehmigens, Abreißens und Bauens ist sie wieder geöffnet: Die Brücke über die Nidda zwischen Solmspark und S-Bahnlinie in Rödelheim. Voller Freude stellten Begeisterte gleich einen großen Pappkarton mit dem Titel „Blauer Steg“ daneben.

Die Brücke war und ist ein Knotenpunkt und Nadelöhr für alle Fahrradfahrer, die die Nidda flussauf und flussab fahren und in Rödelheim auf die nordwestliche Seite wechseln müssen. Aber auch Spaziergänger, Jogger und Herrchens und Frauchens mit ihren Vierbeinern vermissten sie lange Zeit. Auch die Anwohner dort werden aufatmen, dass jetzt die

Radfahrer die Nidda wieder an gewohnter, ebenerdiger Stelle überqueren können und sich nicht über die S-Bahnbrücke quälen müssen. Ist doch auf dieser Brücke eine schadhafte Metallverblendung am Brückenboden, die jedes Überfahren mit dem Rad wie ein doppelter Pistolenschuss knallen lässt. Jetzt können einige wieder ruhiger schlafen.

Zudem wird mit der neuen Brücke die schwierige Befahrung der Brücke an der S-Bahn vermeidbar, da es hier bei knapp 10 %iger Steigung in die Kurve ging und gerade auch bei Dunkelheit immer gefährlich und unübersichtlich wurde.

Aber freuen wir uns, dass es jetzt wieder ungefährlicher ist, in Rödelheim die Nidda überqueren zu können.

Helge Wagner

### Landkarten Schwarz

GmbH & Co. KG

Kornmarkt 12  
(am Parkhaus Hauptwache)  
60311 Frankfurt am Main  
Telefon 069 - 55 38 69 & 069 - 28 72 78  
Fax 069 - 59 75 166  
[www.landkarten-schwarz.de](http://www.landkarten-schwarz.de)

Montags - Freitags 9:30 - 19:30 Uhr  
Samstags 10:00 - 18:00 Uhr

Rund um die Welt  
- alles in Karten.



## Montimare Fahrradshop

Ihr Fahrradshop in Frankfurt für:

Mountainbikes  
Trekkingräder  
Tourenräder  
Reiseräder  
Rennräder  
Stadträder  
und Vieles mehr!

Kompetente Beratung  
und bester Service!

60 gratis-Parkplätze auf dem Hof!

Direkt neben "Globetrotter"  
Nähe Zoo, Haltestelle "Ostendstraße"

Hanauer Landstr. 11-13  
60314 Frankfurt  
Tel.: 069-94318123

Öffnungszeiten (durchgehend)  
Mo - Fr 10.00 - 19.00  
Sa 10.00 - 18.00

[www.montimare.de](http://www.montimare.de)



Frolexus Relax+fold:  
Designer-Komfortbett  
Verschwindet, wenn  
Sie Platz brauchen ...



Mindestens  
alle 10 Jahre  
sollten Sie mal  
über IHR Bett  
nachdenken.

Das tun wir seit 20 Jahren. Täglich

Freya Linder  
**dormiCIEL Bettenstudio**

Tel. 069-53 32 53 [www.dormiciel.de](http://www.dormiciel.de)  
Raimundstraße 27 • Frankfurt-Ginnheim



Donnerstags  
16-18 Uhr  
nach Anmeldung, Kundenfahrzeuge kostenlos

**ADFC-Fahrrad-Codierung**



## Neuer Radstreifen auf der Eckenheimer Landstraße

**Die Eckenheimer Landstraße macht Fortschritte für die Radfahrerinnen und -fahrer nach Norden zwischen Glauburgstraße und Alleenring. Auch im Marbachweg gibt es einen kleinen Fortschritt.**

In Heft 1/2009 hatten wir über eine lobenswerte Verbesserung einer kurzen Strecke auf der Eckenheimer Landstraße stadteinwärts berichtet. Gleichzeitig hatten wir zu hoffen gewagt, dass auf der gegenüberliegenden Seite stadtauswärts für die Radfahrer ebenfalls eine akzeptable Lösung ge-

funden wird. Dank der Initiative der Grünen und schließlich des gesamten Ortsbeirates 3 im Nordend wurde eine Anregung an den Magistrat gestartet. Der Ortsbeirat 3 sprach die Bitte aus, „auf dem östlichen Bürgersteig der Eckenheimer Landstraße in dem Abschnitt zwischen Händelstraße und Nibelungenallee eine Fahrradspur einzurichten“. In der Begründung heißt es unter anderem: „In dem oben genannten Abschnitt zwischen Händelstraße und Alleenring ist es für Fahrradfahrer/innen sehr gefährlich, auf der Eckenheimer

Landstraße zu fahren, denn die Autofahrer/innen können wegen der zwei engen Fahrspuren und der erhöhten Linienführung der U 5 in diesem Abschnitt ... einem Radfahrer kaum ausweichen.“

Die Anregung wurde am 14. Februar 2008 in der Vorlage OM 2002 weitergegeben und vom Magistrat am 25.04.2008 angenommen.

Die Realisierung der Vorlage erfolgte im Verlaufe des Frühlings diesen Jahres durch das Straßenverkehrsamt. Erfreulicherweise sind die Kollegen im Straßenverkehrsamt bei der Planung und Um-

setzung über die Anregung des Ortsbeirates hinaus gegangen. Dies geschah in zwei Bereichen. Der erste Bereich ist die Strecke in der Eckenheimer Landstraße von der Kreuzung mit der Glauburgstraße bis zur Einmündung der Händelstraße. Hier erhielt die Eckenheimer einen Radstreifen. Für Autos blieb genügend Fahrraum, die Radfahrer/innen sind in dem Bereich gut sichtbar. Dies gilt bis zum Fußgängerüberweg vor der Einmündung des Oederwegs unterhalb der Händelstraße. Etwas beengt ist die Fahrbahn im Bereich dieses beampelten Fußgängerüberweges nur für LKW (siehe Bild 1). Für PKW reicht die Fahrbahnbreite aus.

Ein zweiter Bereich wurde bei der Planung und Umsetzung für einen Radstreifen am Ende des Oeder Wegs berücksichtigt. Den Beginn zeigt das Bild 2. Der Radstreifen quert dann die U-Bahnstrecke und führt auf die Ostseite der Eckenheimer Landstraße, wie Bild 3 zeigt.

Nach der Überquerung des Fußgängerüberweges in der Eckenheimer (Bild 1) müssen sich die Autofahrer noch hinter einander halten. Erst an der Einmündung der Händelstraße schwenkt der Radstreifen nach rechts und verläuft weiter auf dem ehemaligen Gehweg (Bild 4). Hier beginnt dann die vom Ortsbeirat 3 angeregte Fahrradspur als vom Gehweg getrennter Radweg. Von hier ab verfügt die Eckenheimer wieder über zwei Fahrspuren und die Radfahrer und -fahrerinnen müssen sich nicht behindert fühlen. Allerdings zeigt das Bild 4 auch, dass Fußgänger immer wieder achtlos über Radstreifen lau-





fen. Hier ist es eine ganze Familie, die den von hinten nahenden Radfahrer zum Ausweichen zwingt. Die parkenden Autos stehen im folgenden Abschnitt in aller Regel in Längsrichtung ohne Behinderung des Radweges.

Auf einer kurzen Strecke wurde vor einiger Zeit auch im Marbachweg ein Schutzstreifen angelegt. Dies geschah allerdings nur über die Einmündung der Mierendorffstraße in den Marbachweg. Der Schutzstreifen beginnt etwa 50 Meter vor der Kreuzung in Richtung Eschersheimer Landstraße (siehe Bild 5). An der Einmündung der Mierendorffstraße ist er übersichtlich markiert und endet wiederum etwa 50 Meter hinter der Kreuzung. Der Abschnitt sorgt dafür, dass die Motorfahrzeuge für die Radler den notwendigen Platz frei halten und das Überqueren der Kreuzung erleichtert wird. Darüber hinaus ist im Gegensatz zu früher das Abbiegen der Fahrzeuge vom Marbachweg in alle Richtungen erlaubt, ebenso wie von der Mieren-

dorffstraße nach links in den Marbachweg Richtung Osten.

Was den Schutzstreifen angeht, so wünscht man sich eine Verlängerung in beide Richtungen. Vom Marbachweg führt neben der Hausnummer 310 eine Stichstraße zur Wöhlerschule. Viele Schüler und Schülerinnen fahren mit dem Fahrrad zur Schule und befahren den Gehweg auf dieser Seite in beiden Richtungen, meist in hoher Geschwindigkeit von und zur Schule. Diese würden sicher die Fahrbahn in Richtung Westen häufiger benutzen, wenn sie durchgehend einen markierten Radstreifen hätten. Anders verhielte es sich sicherlich in Richtung Osten.

Auf jeden Fall bedanken wir uns bei dem Straßenverkehrsamt und wünschen, dass an weiteren Stellen in der Stadt – hoffentlich auch durch Anregungen der Ortsbeiräte – notwendige Initiativen für den Radverkehr umgesetzt werden. Dieser Wunsch geht auch an die Radfahrer, denen solche Stellen auffallen. *Fitz Bergerhoff*



**Publikumsmesse rund ums  
Fahrrad, Fitness und Tourismus**

**13. - 15. November 09**

**10 - 18 Uhr**

**Messe Frankfurt  
Halle 3**

im Rahmen der



[www.fahrrad-markt-zukunft.de](http://www.fahrrad-markt-zukunft.de)

- Große Indoor-Teststrecke
- Schwerpunkt: Elektro-Fahrräder
- Radreisen weltweit

**fahrrad.markt.zukunft.**

## Fahrrad-Forum

**Wissen rund ums Rad**

**Fachvorträge zu Ergonomie, GPS,  
Trends in der Fahrradtechnik und mehr**

**Fahrrad-Infomarkt**

**Sie fragen - Experten antworten.**

**Ergonomie - Fahrradtechnik - GPS fürs Rad**

gefördert vom



**Bundesministerium  
für Verkehr, Bau  
und Stadtentwicklung**

Veranstalter: expotec gmbh, Organisation: Velokonzept Saade GmbH



Bahntrassenradeln – am liebsten kreuzungsfrei, wie hier auf dem Milseburggradweg  
Foto: Christian Martens

## Tolle Wege zu entdecken

### Empfehlungen zur Gestaltung von Bahntrassenradwegen

**Der Trend zum Ausbau ehemaliger Bahnstrecken zu Radwegen ist ungebrochen. Allein in Nordrhein-Westfalen ist der Ausbau von Strecken geplant, die sich auf über 360 km summieren. Hierbei wurde mittlerweile eine Stufe der Professionalität erreicht, die aufhorchen lässt.**

In Nordrhein-Westfalen wurde die BahnflächenEntwicklungsGesellschaft NRW mbH (kurz BEG) gegründet, die als kompetenter Ansprechpartner und Vermittler zwischen der Bahn und den Kommunen auftritt, wenn es um die Nutzung alter Bahnstrecken geht. Im Auftrag der BEG wiederum hat der ADFC Nordrhein-Westfalen ein 81 Seiten starkes Papier verfasst, das Empfehlungen zur Gestaltung von Bahntrassenradwegen enthält.

Dabei wird nach Wegen mit überwiegend touristischer Nutzung und solchen mit Alltagsnutzung unterschieden. Von der Mindestfahrbahnbreite über die Ausführung von Rastplätzen bis zur Tunnelinnenbeleuchtung wird kein Thema ausgelassen. Immerhin: An mehreren Stellen wird der Milseburggradweg in der Rhön in seiner Vorbildfunktion fotografisch dokumentiert.

Auch in Hessen sind weitere Bahntrassenradwege in der Diskussion, in Planung oder im Bau. Wenn die Empfehlungen des ADFC Nordrhein-Westfalen bei der Realisierung umgesetzt werden, dann gibt es in den nächsten Jahren noch einige tolle Wege zu entdecken und zu erradeln.

So nebenbei: Vieles davon ist auch auf „klassische“ Radwege übertragbar. Wir sollten schauen, dass die Verantwortlichen für Radwegebau die Empfehlungen des ADFC NRW in die Hände bekommen: [www.adfc-nrw.de/projekte.html](http://www.adfc-nrw.de/projekte.html), Stichwort Alleenradwege.

Christian Martens

PS: Eigentlich sollte dieser Beitrag verknüpft sein mit einem Bericht zu dem im Mai im Hunsrück neu eröffneten Hochwald-Ruwer-Radweg. Leider aber kam ich noch nicht dazu, den allmählichen Aufstieg von der Mosel ins Mittelgebirge zu genießen.



Eingangs des Tunnels auf dem Milseburggradweg, der unter der Milseburg-Erhebung hindurchführt

## Herbsttreffen

### Erfahrungsaustausch der Tourenleiter/innen

Das diesjährige Herbsttreffen der Tourenleiter/innen findet statt am Donnerstag, 08.10.2009 um 19.30 Uhr im Bürgerhaus Bornheim, Amsburger Straße. Wieder wollen wir zu fortgeschrittener „Saison“ die vergangenen Touren Revue passieren lassen und Erfahrungen austauschen.

Was lief in der vergangenen Zeit gut, was können wir verbessern? Vielleicht finden wir ja auch wieder ein Motto für den nächstjährigen Tourensonntag mit der Frankfurter Rundschau.

Daneben ist dieses Treffen auch die ideale Schnupper-Möglichkeit für Leute, die sich an der Arbeit der Touren AG beteiligen möchten. Neben dem bekannten Co-Leiten kann das auch eine Tätigkeit sein, die ganz losgelöst vom „Fahrgeschäft“ ist. Die Vorbereitung des im März erscheinenden Tourenprogrammes erfordert nämlich eine ganze Reihe Tätigkeiten. Die Redaktion des Tourenprogramms freut sich sehr über Verstärkung.

Jürgen Johann,  
stv. Tourenreferent

## Touren, Aktionen, Codierungen in Frankfurt ...

- 11.09. **critical-mass**, 19 Uhr  
Opernplatz Frankfurt/Main
- 11.09. **Flexitour\*** 25 km (siehe Infokosten „Flexitouren“)
- 11.09. **MTB-Variationen\*\*\***  
40 km, 18 Uhr Praunheim
- 04.10. **critical-mass**, 14 Uhr  
Opernplatz Frankfurt/Main
- 09.10. **critical-mass**, 19 Uhr  
Opernplatz Frankfurt/Main
- 29.11. **Wanderung zum Adventsmarkt Lichtenberg** 15 km,  
10.30 Uhr Niedermhausen/  
Odenwald, Info Klaus Konrad Tel. 069-306155,  
[kl\\_konrad@web.de](mailto:kl_konrad@web.de)

### ... und anderswo

- 13.09. **Seligenstadt\*\*\*** 75 km,  
9 Uhr U-Bahn-Station in  
Bad Homburg-Gonzenheim

- 13.09. **Keltenroute\*\*** 53 km,  
9.30 Uhr Bahnhof Bad Vilbel Süd (06101-542256)
- 17.09. **Hohe Straße – Seligenstadt\*\*\*** 80 km, 9 Uhr  
am Isenburger Schloss in  
Offenbach
- 20.09. **Hochheim\*\*\*** 100 km,  
9 Uhr U-Bahn-Station in  
Bad Homburg-Gonzenheim
- 24.09. **Südbahn-Radweg\*** 40 km,  
10.30 Uhr am Offenbacher  
Hauptbahnhof
- 08.10. **Weiltalradweg\*\*\*** 50 km,  
8.55 Uhr Offenbach  
Marktplatz (S-Bahn nach  
Oberursel)
- 15.11. **Winterwanderung des ADFC Bad Homburg**, Startzeit, Treffpunkt und Route aus der Tagespresse entnehmen oder über 0170/3809183 (Elke Woska) erfragen

## Flexitouren

FLEXITOUREN werden nur unter [www.adfcfrankfurt.de/FlexiTour](http://www.adfcfrankfurt.de/FlexiTour) bekannt gegeben, weil neben dem eigentlichen Startpunkt auch Pausenpunkte als weitere Start-, Ein- und Ausstiegspunkte genutzt werden können (Zeiten auf der Website oder telefonisch bei Werner Buthe (069-6664078, 0177-6664078, [Werner.Buthe@adfc-frankfurt.de](mailto:Werner.Buthe@adfc-frankfurt.de)), Renate Markiewka

**Codierungen** jeden Donnerstag von 16.00 bis 18.00 Uhr in der Raimundstr. 27 (Nähe Hügelsstraße). Notwendig ist eine vorherige Anmeldung unter 0176-29378714. Unter dieser Telefonnummer können auch individuelle Codiertermine vereinbart werden. Codierungen werden auch in den Fahrradläden Per Pedale, Peters Radtreff und Radschlag durchgeführt.

Alfred Linder

**Alle Touren unter**  
[www.adfc-touren.de](http://www.adfc-touren.de)

## TERMINE

|     |        |    |                                         |
|-----|--------|----|-----------------------------------------|
| Mo. | 14.09. | VS | Vorstandssitzung                        |
| Mi. | 16.09. | V  | AG Verkehr Plenum                       |
| Fr. | 25.09. | NW | Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest |
| Mo. | 05.10. | VS | Vorstandssitzung                        |
| Di. | 20.10. | R  | Redaktionsteam                          |
| Mi. | 21.10. | V  | AG Verkehr Plenum                       |
| Mo. | 26.10. | VS | Vorstandssitzung                        |
| Fr. | 30.10. | NW | Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest |
| Mo. | 16.11. | VS | Vorstandssitzung                        |
| Di. | 17.11. | R  | Redaktionsteam                          |
| Mi. | 18.11. | V  | AG Verkehr Plenum                       |
| Fr. | 27.11. | NW | Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest |

\* Redaktionstermine z.Zt. unverbindlich, Rückfrage unter Tel. 46 59 06

## TREFFPUNKTE

|    |       |                                                                          |
|----|-------|--------------------------------------------------------------------------|
| NW | 19.00 | Treffpunkt zu erfragen über 0176-29 37 87 14                             |
| R  | 18.30 | Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46<br>U1/U2/U3 „Grüneburgweg“ |
| V  | 19.30 | Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 s.o.                       |
| VS | 19.30 | Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 s.o.                       |

## HOCH-RAD



Stadteinwärts. Bitte auch Einladung zur AG Foto (Kasten auf dieser Seite) beachten! Foto: (ps)

## EINLADUNG ZUR AG FOTO

Das Editorial ist sicherlich das erste was die interessierten Leser im neuen Frankfurt aktuell aufschlagen. Im Editorial der Juli/August Ausgabe rief Peter Sauer die ADFC'ler dazu auf, die Arbeit der Redaktion mit gelungenen Fotografien zu unterstützen. Da fühlte ich mich als Radfahrer und begeisterter Amateurfotograf gleich angesprochen. Meine beiden liebsten Hobbys miteinander zum Wohle des Vereins zu verbinden, finde ich klasse. Manches Tun macht gemeinsam mehr Spaß. Ich möchte daher interessierte Hobbyfotografen im Verein gern zur Mitarbeit in einer „AG-Foto“ einladen. Gemeinsam könnten wir einerseits der Frankfurt aktuell Redaktion zuarbeiten. Andererseits bietet das Thema Fahrrad sehr große Möglichkeiten der künstlerischen oder dokumentarischen Annäherung. Dabei ist es egal ob dies mit einer alten (Film-) Kamera oder einer digitalen Hightech-Kamera geschieht. Wer sich für diese Idee erwärmen kann, den lade ich hiermit für ein erstes Treffen am **Montag den 28.09.2009 um 19.30 Uhr** in die Räumlichkeiten des ADFC Frankfurt in die Fichardstraße 46 ein. Oder ihr nehmt einfach persönlich Kontakt mit mir auf. (uwe.hofacker@web.de oder Tel. 069-57 00 97 18)

Uwe Hofacker

## FAHRRAD-REPARATUR-WORKSHOPS

Motto: Hilfe zur Selbsthilfe. Praktisches Werkstatt-Angebot für Leute, die unter fachlicher Anleitung lernen wollen, ihr Fahrrad selbst zu reparieren und zu warten sowie für erfahrene Schrauber/innen, denen das Werkzeug fehlt. Was – am selbst mitgebrachten Fahrrad – gemacht wird, richtet sich nach den Wünschen der Teilnehmer/innen. Schwarze Finger sind garantiert. Kooperationsveranstaltung des ADFC Kreisverbandes Frankfurt und der ev.-luth. St. Nicolai-Gemeinde. Die Teilnahme ist kostenlos.

**Termine jeweils samstags 15.00 Uhr, Ev.-Luth. St. Nicolai-Gemeinde, Waldschmidtstraße 116** (U7, Bus 32 „Habsburger Allee“). **Der Werkstatteingang befindet sich an der Ecke Waldschmidtstraße/Rhönstraße rechts neben dem Schaukasten. Bitte einige Tage vorher telefonisch anmelden! Es sind bei allen Workshops sowohl Anfänger/innen als auch Fortgeschrittene immer willkommen.**

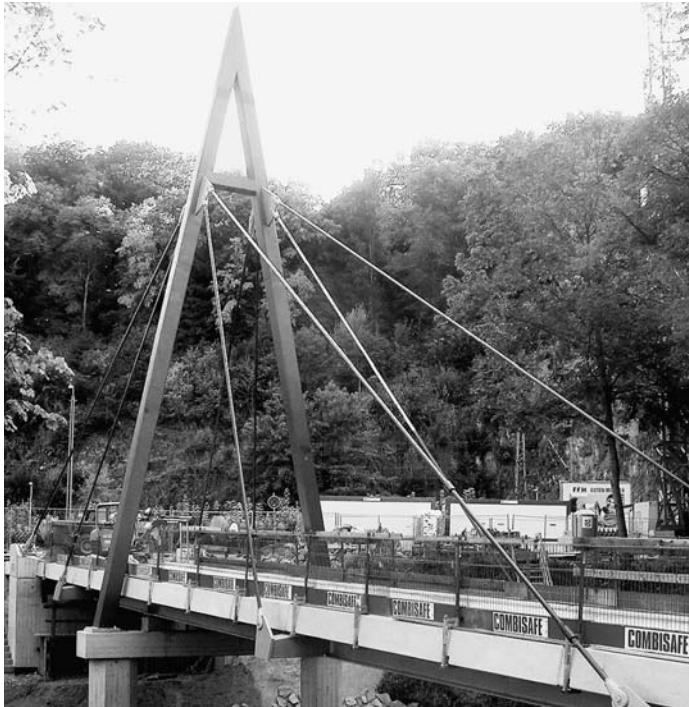
| Termin        | Ansprechpartner | Anmeldung unter Telefon |
|---------------|-----------------|-------------------------|
| 19. September | Rainer Mai      | 41 30 85                |

Evt. weitere Termine sind in der Geschäftsstelle des ADFC oder im Internet zu erfahren.

## ORTSBEIRÄTE

**Termine der Ortsbeiräte in Frankfurts Stadtteilen. Sehr informativ und unterhaltsam. Tagungsort und Uhrzeit bitte der Presse entnehmen oder unter Tel. 212-35761 erfragen:**

|                                                                                                             |                        |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|
| <b>OBR 1 (Bahnhof/Gallus/Innenstadt)</b>                                                                    | 22.09., 27.10.         |
| <b>OBR 2 (Bockenheim/Kuhwald/Westend)</b>                                                                   | 21.09., 26.10.         |
| <b>OBR 3 (Nordend)</b>                                                                                      | 01.10., 29.10.         |
| <b>OBR 4 (Bornheim/Ostend)</b>                                                                              | 29.09., 27.10.         |
| <b>OBR 5 (Niederrad/Oberrad/Sachsenhausen)</b>                                                              | 25.09., 30.10.         |
| <b>OBR 6 (Goldstein/Griesheim/Höchst/Nied/Schwanheim/Sindlingen/Sossenheim/Unterliederbach/Zeilshausen)</b> | 22.09., 27.10.         |
| <b>OBR 7 (Hausen/Industriehof/Praunheim/Rödelheim/Westhausen)</b>                                           | 15.09., 27.10.         |
| <b>OBR 8 (Heddernheim/Niederursel/Nordweststadt)</b>                                                        | 24.09., 29.10.         |
| <b>OBR 9 (Dornbusch/Eschersheim/Ginnheim)</b>                                                               | 01.10., 05.11.         |
| <b>OBR 10 (Berkersheim/Bonames/Eckenheim/Preungesheim)</b>                                                  | 22.09., 27.10.         |
| <b>OBR 11 (Fechenheim/Riederwald/Seckbach)</b>                                                              | 28.09., 26.10.         |
| <b>OBR 12 (Kalbach)</b>                                                                                     | 25.09., 30.10.         |
| <b>OBR 13 (Nieder-Erlenbach)</b>                                                                            | 22.09., 27.10.,        |
| <b>OBR 14 (Harheim)</b>                                                                                     | 28.09., 26.10., 23.11. |
| <b>OBR 15 (Nieder-Eschbach)</b>                                                                             | 25.09., 30.10.         |
| <b>OBR 16 (Bergen-Enkheim)</b>                                                                              | 22.09., 27.10.         |



Die **Brücke über den Schwarzbach** am Eppsteiner Bahnhof soll laut Plan Mitte September fertiggestellt sein. Damit kommen Fußgänger und Radler auch während

der im nächsten Jahr beginnenden Baumaßnahme des neuen Eppsteiner Tunnels besser zum Tunnel und einfacher in Richtung Eppstein und Vockenhausen.

## Neues aus Eppstein

Der **hessische Radfernweg R8** verlief im Bereich Eppstein über einen brüchigen Betonplattenweg. Im Sommer wurde der Beton entfernt und durch eine Asphaltdecke ersetzt – damit lassen sich die Ausblicke auf der Höhe viel besser genießen! Dankenswerterweise hatte die Stadt Eppstein im Verlauf der länger andauernden Baumaßnahme eine Umleitung für den R8 ausgeschildert.

Der **Radweg entlang der B 455** zwischen Kelkheim-Fischbach und Eppstein wurde mit der finalen Asphaltdecke versehen und steht

kurz vor der Fertigstellung. Damit endet dann auch bald die mehrmonatige Bauzeit bei gleichzeitiger Vollsperrung der Bundesstraße zwischen Eppstein und Kelkheim-Fischbach, die ob der großen Umwege über Hofheim beziehungsweise Glashütten-Schloßborn viel Unmut verursacht hat. Wir hoffen, dass zeitgleich mit der Eröffnung eine Lösung für die aus Fischbach auf der linken Straßenseite ankommenden Radler geben wird – momentan gibt es keine gefahrlose Möglichkeit, sich in den fließenden Verkehr einzuordnen.

*Holger Küst*

## Zweite Offenlegung

### Regionaler Flächennutzungsplan Südhessen

**Was ist denn das? Nein, Essen kann man das nicht, doch es handelt sich um ein zukunftsweises Werk, das erstmalig in der Rhein-Main-Region erstellt wird. Die früheren Planungsrichtlinien Regionalplan und Flächennutzungspläne werden zu einem Regionalen Flächennutzungsplan zusammengefasst.**

Bei der ersten Offenlegung des Regionalen Flächennutzungsplans hat der ADFC Kreisverband Main-Taunus eine umfangreiche Liste von Korrektur- und Änderungsvorschlägen eingebracht. Ein Punkt dieser Liste ist z.B. eine überörtliche Verbindung von Eppstein nach Wiesbaden-Naurod und weiter nach Wiesbaden. Hier hatte das alte Netz eine große Lücke.

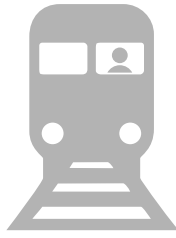
Die Ausarbeitung erfolgt vom Regierungspräsidium Darmstadt in Zusammenarbeit mit dem Planungsverband Ballungsraum Frankfurt / Rhein-Main. Da der Regionalplan einen gröberen Maßstab als der Flächennutzungsplan hat, hat man sich auf einen gemeinsamen (mittleren) Maßstab für alle Karten geeignet. In den Karten sind viele Informationen kombiniert, dies erleichtert nicht gerade die Übersicht.

Vom 1. September bis zum 2. November erfolgt nach diversen Verzögerungen die zweite und letzte Offenlegung des Regionalen Flächennutzungsplans und Regionalplans Südhessen. Damit ist letztmalig eine Beteiligung der Öffentlichkeit an diesen Planungen möglich. Die Einsichtnahme kann beim Regierungspräsidium, dem Planungsverband, den Kreisverwaltungen und den Stadt- und Gemeindeverwaltungen erfolgen. Ferner stehen die Informationen auch auf der Webseite des Regierungspräsidiums in Darmstadt ([www.rp-darmstadt.hessen.de](http://www.rp-darmstadt.hessen.de)) und des Planungsverbands ([www.planungsverband.de](http://www.planungsverband.de)) zur Ansicht bereit. Die Stellungnahmen können bis zu zwei Wochen nach Beendigung der Auslegung eingebracht werden. Seht Euch den Plan an und reicht Korrekturvorschläge ein!

*Holger Küst*



**Fahrräder  
Zubehör  
Service**



LAZY



LAZY



radfix-Frankfurt  
Bornwiesenweg 67  
60322 Frankfurt am Main

069/26 49 34 60  
069/26 49 34 61  
[info@radfix-frankfurt.de](mailto:info@radfix-frankfurt.de)  
[www.radfix-frankfurt.de](http://www.radfix-frankfurt.de)

**Frühling & Sommer**  
01. März - 31. Okt  
Mo. - Fr. 8.00 - 19.00 Uhr  
Sa. 10.00 - 16.00 Uhr

**Herbst & Winter**  
01. Nov. - 28./29. Feb.  
Mo. - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr  
Sa. 10.00 - 15.00 Uhr

# Geldverschwendung in Liederbach?

Im Frühjahr ging durch die Presse, dass in diesem Jahr ein Radweg in Liederbach/Taunus entlang der Höchster Straße gebaut wird. Der fragliche Abschnitt beginnt am Kreisel in Liederbach-Niederhofheim am Ortseingang in Richtung Kelkheim-Münster. Er endet am bestehenden Radweg an der Straße in Richtung Frankfurt-Unterliederbach. So weit, so gut.

Bei genauerer Betrachtung, zeigt sich, dass der Radweg in keiner Weise den Anforderungen an eine zeitgemäße Radverkehrsanlage genügt. So entspricht weder die Geradlinigkeit noch die Breite den Anforderungen, wie sie seit 1997 im Rahmen der Straßenverkehrsordnung vorgeschrieben sind. Da die Seitenräume keinen Platz für einen ausreichend breiten Radweg im ganzen Wegverlauf bieten, wird jetzt der Radweg in ganzer Länge mit einer Breite von 1,0 Metern gebaut – vorgeschrieben wären 1,5 Meter. Damit ist kein Überholen auf dem Radweg möglich, und auch ein Umfahren von Fußgängern auf dem Radweg scheidet aus.

Wie kam es zu diesem Bau? Das Land hat jetzt für diese Maßnahme



Radwegbau in Liederbach nach alter Planung

Foto: Eva Kuschel

Mittel zur Verfügung gestellt, und damit wurde eine rechtsgültige Planung von 1993 umgesetzt – eine Anpassung an neue rechtliche Anforderungen hat man dabei nicht als notwendig erachtet.

Da der Bauherr – das Amt für Straßen- und Verkehrswesen im Auftrag des Hessischen Verkehrsministeriums – keine Korrekturmöglichkeit sieht, will die Planungs-

abteilung empfehlen, diesen Radweg nicht als „benutzungspflichtig“ auszuweisen. Das bedeutet, dass Radler diesen Weg nutzen können, aber nicht benutzen müssen. Damit dieses Wahlrecht der Radler auch real besteht, ist eine entsprechende Information der Autofahrer zwingend erforderlich. Erfahrungen an anderen Orten zeigen, dass andernfalls einige Auto-

fahrer versuchen, Radler auf den ihrer Meinung nach benutzungspflichtigen Radweg zu nötigen.

Der jetzt im Bau befindliche Radweg stellt eine denkbar schlechte und gefährliche Lösung dar, mit deutlich weniger Mitteln hätte ein wesentlich sicherer Radfahrstreifen oder ein Schutzstreifen auf der Fahrbahn angelegt werden können.

Holger Küst

## ADFC im Main-Taunus-Kreis

adfc-mtk@gmx.de

### Bad Soden

Birgit Buberl  
Tel. 0 61 96 - 52 03 33

### Eschborn/Schwalbach

Thomas Buch  
Tel. 0 61 73 - 6 11 92

### Hattersheim/ Flörsheim/Hochheim

Klaus Langer  
Tel. 0 61 90 - 93 61 90

### Hofheim/Eppstein/Kriftel

Holger Küst  
Tel. 0 61 98 - 50 15 59

# Fahrradhaus Wagner

Familienbetrieb seit 1929

Woogstraße 21  
60431 Frankfurt-Ginnheim

Telefon: 069 - 952 948 44  
Fax: 069 - 952 948 56  
Web: [www.fahrradwagner.de](http://www.fahrradwagner.de)  
Mail: [info@fahrradwagner.de](mailto:info@fahrradwagner.de)

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 9:00-12:00 Uhr / 15:00-18:00 Uhr  
Mittwoch nachmittag geschlossen  
Samstag 9:00-13:00 Uhr

Aktuelle Angebote finden  
Sie auf unserer Website

# Absurditäten Kurzmeldungen aus dem Ho

## Eine Berichtigung

Im letzten Frankfurt aktuell war zu lesen: „So sind Radfahrer auf den Furten im Kreisel vor dem einfahrenden, aber nicht vor dem ausfahrenden Verkehr bevorzugt.“

Diese Aussage ist falsch. Darauf hat ein aufmerksamer Leser hingewiesen mit Verweis auf das Handbuch der kommunalen Verkehrsplanung, Kap. 5.3.2.1 vom August 2002. Richtig ist vielmehr, dass der Radweg zur Fahrbahn gehört und sowohl vor dem einfahrenden, als auch dem ausfahrenden Verkehr Vorrang hat – und zwar in beiden Richtungen (es handelt sich komplett um Zweirichtungsradwege). Der Radweg gehört zur Kreisfahrbahn und Radfahrer haben die gleichen Vorfahrtrechte wie die zugehörige Kreisfahrbahn. Vielen Dank auf diesem Weg für die Berichtigung.

Es bleibt noch anzumerken, dass Zweirichtungsradwege wie in diesem Kreisel zwar einerseits Vorteile für Radfahrer bieten, weil man dadurch natürlich abkürzen kann. Das oben genannte Handbuch der Kommunalen Verkehrsplanung stellt hierzu fest, dass linksfahrende Radfahrer bei Untersuchungen „an 13 der 43 Radfahrerunfälle und damit überproportional zu ihrem Auftreten“ beteiligt waren. „Auch war die Unfallschwere der links fahrenden Radfahrer größer, immerhin 4 der 6 Unfälle mit schwerem Personenschaden ereigneten sich mit diesem Teilkollektiv“. Gleichzeitig wird aber festgestellt, dass an Kreisverkehrsplätzen insgesamt die Unfallhäufigkeit „deutlich unter der vergleichbarer signalisierter Knotenpunkte liegt“. Außerdem hätten „die Unfälle mit Radfahrerbeteiligung nur einen Anteil von etwa 13 %, bei den Unfällen mit Personenschaden beträgt der Anteil allerdings etwa 42 %.“

Die Schlussfolgerung lautet also, dass insbesondere beim Fahren gegen die Fahrtrichtung in diesem Kreisel trotz Vorrangregelung für den kreiselnden Radverkehr eher als sonst mit Fehlverhalten des ein- und ausfahrenden Fahrbahnverkehrs zu rechnen ist.

Stefan Pohl



## Brücke über die Saalburgchaussee

**Bad Homburg.** Wegen Baufähigkeit musste die Brücke über die Saalburgchaussee in Bad Homburg gesperrt werden. Sie verbindet im ausgeschilderten Bad Homburger Fahrradrouthenetz nicht nur die Stadtteile Kirdorf und Dornholzhäuser und ist eine wichtige Verbindung für Schüler, sondern weist auch im übergeordneten Netz zwischen Stadtmitte und der Saalburg eine gewisse Bedeutung auf. Allerdings war sie sehr steil und als Fußweg ausgewiesen, was die Stadt nicht hinderte, eine Fahrrad-

route per grüner Fahrradwegweisung darüber zu legen. Als Umwegempfehlung wird in der Tagespresse die PPR-Kreuzung empfohlen, denn das beschilderte Netz ist in diesem Bereich etwas dünn. Die Umleitungsempfehlung bestärkt die Meinung des ADFC, dass der bevorstehende Umbau der PPR-Kreuzung unbedingt radfahrerfreundlich werden soll. Der

vorgesehene Bordsteinradweg ist dies nicht, gegenüber der bisherigen Führung auf der Fahrbahn entstehen erhebliche Sicherheits-, Komfort- und Zeitnachteile.

Radfahrerstadtplan

## Radfahrerstadtplan

**Bad Homburg.** Die Stadt hat den Radfahrerstadtplan neu aufgelegt. Der Kartenteil wurde um in Planung bzw. Umsetzung befindliche



Fotos: Stefan Pohl



## Zweirad Ganzert



**KTM**  
Bikes vom Besten

**HERCULES**

**PEGASUS**

**BULLS**

**SIMPLON**  
INDIVIDUAL BIKES - HANDMADE WITH PRIDE

**Zweirad Ganzert Mainzer Landstraße 234  
60326 Frankfurt (Galluswarte) Tel. 069 734386 Fax 069 731793**

# chtaunuskreis



## Fördermitglieder ADFC Hochtaunus e.V.

### Fahrrad Becker Eschbach

Usinger Straße 61  
61250 Usingen  
Tel. 0 60 81/1 27 00  
www.fahrrad-becker.de

### City Zweirad GmbH

Hainstraße 10  
61440 Oberursel  
Tel. 0 61 71/5 72 81  
www.cityzweirad.de

### Fahrrad Diehl

Haingasse 8  
61348 Bad Homburg vdH  
Tel. 0 61 72/2 63 05

### Fa. Riegelhof

Köpperner Straße 4  
61381 Friedrichsdorf  
Tel. 0 61 75/79 64 00

### Fahrrad Denfeld

Alte Sattelfabrik 8  
Bad Homburg  
Tel. 0 61 72/8 17 57  
www.denfeld.de

Routen ergänzt: Die Regionalparkroute Richtung Friedrichsdorf, die Verbindung von Ober-Erlenbach in Richtung Karben, die Lücke vom Hessenring zum Bahnhof (Baseler Straße) und vom Kronenhof zur Fröhlingstraße. Eingetragen wurden jetzt auch Einbahnregelungen

zwischen der Louisenstraße und der Kaiser-Friedrich-Promenade, die bisher fehlten. Im Freizeitteil entfiel der Hinweis auf die Eschbachau, dafür wurden die „Landgräfliche Gartenlandschaft“, der Tipp zum Inlineskaten

sowie ein Höhenprofil der Rundroute aufgenommen. Zu guter Letzt wird statt auf den ADFC Bad Homburg nun auf den ADFC-Bundesverband verwiesen, was das Auffinden unserer lokalen Aktivitäten für Dritte etwas erschwert.

Erhältlich ist der Plan kostenlos im Stadtladen, an der Touristeninformation im Kurhaus sowie bei

Bad Homburger Fahrradhändlern. Anfang August lag der neue Plan der Taunus Touristik Service im Landratsamt noch nicht vor.

Im Web des ADFC Hochtaunus finden Sie weitere Kartentipps zum Hochtaunuskreis, den einzelnen Kommunen, weiteren Rundrouten und einige Kartenwerke angrenzender Gebiete. Hier finden Sie auch Links zum Download, falls

Alle Touren unter  
[www.adfc-touren.de](http://www.adfc-touren.de)

diese verfügbar sind. Den Bad Homburger Stadtplan zum Beispiel gibt es als Download.

[www.adfc-hochtaunus.de/karten.html](http://www.adfc-hochtaunus.de/karten.html)

Radweg  
Seulberg-Burgholzhausen  
**Friedrichsdorf.** Die Straße zwischen Seulberg und Burgholzhausen (L3057, K765) hat keinen durchgehenden Radweg. Im Rahmen der Umfahrung Seulberg wird die K765 zurückgebaut und eine Lösung für den Radverkehr geschaffen. Zwischenzeitlich wurde eine Benutzungspflicht für einen

Radweg aufrecht erhalten, der für wichtige Gruppen durch bauliche Beschränkungen gar nicht erreichbar ist. So gilt für Fahrräder mit Anhängern die angeordnete Benutzungspflicht nicht, weil der Durchlass zu schmal ist. War die Anordnung der Gitter und der Benutzungspflicht bereits früher ein Witz, hat man es nun geschafft, durch eine geschickte Anordnung

der Gitter die weitgehende Unbenutzbarkeit des Radweges aufrecht zu erhalten. Es ist sogar noch gefährlicher geworden, denn nun sind sämtliche Aufstellflächen neben der Fahrbahn entfallen. Der ADFC hat das Ordnungsamt der Stadt per Mail dringend um Abhilfe gebeten. Zu Redaktionsschluss lag noch keine schriftliche Reaktion vor. ➤➤



**PETER'S  
RADTREFF**  
Individueller Radbau  
Meisterbetrieb

Inh. Peter Ringeisen

Silcherstr. 27 • 60529 Frankfurt/M (Schwanheim)  
Telefon 069 - 35 09 09 • Telefax 35 00 10

**koga miyata**  
THE QUALITY PEOPLE IN CYCLING

**GIANT**  
BICYCLES



**PIAGGIO SERVICE**

DEKRA Stützpunkt

Roller- u. Fahrradfinanzierung • Radkoffer-Verleih

Öffnungszeiten:

Okt. bis Feb. Mo. - Fr. 10.00 - 13.00 + 15.00 - 18.00 • Sa. 10.00 - 13.00 Uhr  
März bis Sep. Mo. - Fr. 9.30 - 13.00 + 15.00 - 19.00 • Sa. 9.30 - 13.00 Uhr  
- Mittwoch Nachmittag geschlossen -

Reparaturen  
aller Art.  
Fach- und  
sachgerecht  
aus  
Meisterhand.

Schnell  
und  
zuverlässig.

Testen Sie  
uns !

[www.peters-radtreff.de](http://www.peters-radtreff.de)

## Kurzmeldungen aus dem Hochtaunuskreis

**>>> Fahrradwegweisung Hochtaunuskreis.** Der Hochtaunuskreis hat die lang erwartete Software für die Planung der Fahrradwegweisung gekauft – über 12.000 Euro wurden investiert, wobei es Zuschüsse vom Land gibt und eine Verrechnung erfolgt, wenn in einem späteren Schritt eine zentrale Lösung – voraussichtlich beim Planungsverband (PVFRM) geschaffen wird.

Eine von drei erworbenen Programmlicenzen wurde dem ADFC Hochtaunus zur Verfügung gestellt. Damit kann die Planung der Wegweisung beginnen. Im ersten Schritt wird ein Grundnetz definiert, erst später wird im Detail festgelegt, welche Schilder an welchen Standorten wie aufgestellt werden und welche Mängel noch beseitigt werden müssen.

Wegen der für 2010 und 2011 zugesagten Landesfördermittel muss die Umsetzung nun schneller als die bisher vorgesehenen 3 Jahre erfolgen. Bereits Anfang 2010 soll in einer ersten Tranche eine Ausschreibung für die Schilder und Pfosten erfolgen. Dabei wird kommunenweise vorgegangen. In diesem ersten Schritt können voraussichtlich Neu-Anspach,

Usingen, Wehrheim, Kronberg und eventuell Weilrod oder Schmittchen oder Grävenwiesbach komplett beschildert und Friedrichsdorf vervollständigt werden. Damit könnten auch die touristisch besonders wichtigen Routen an Flüssen, nämlich Erlenbach, Usa und Weil beschildert bzw. neu beschildert und verknüpft werden.

### Rundroute

**Bad Homburg.** Die SPD Bad Homburg nahm den neu aufgelegten Radfahrerstadtplan zum Anlass, nach der seit 2004 von der Stadtverwaltung gegenüber den Stadtparlament versprochenen Prüfung der Erweiterung um Ober-Erlenbach zu fragen, zu der bisher kein Ergebnis vorliegt. Die Stadt hat erneut die Prüfung zugesagt, war kürzlich in der Tagespresse zu lesen. Auch der ADFC hat im Oktober 2007 eine Erweiterung der Rundroute zur Saalburg vorgeschlagen, um eine Verknüpfung mit der Wehrheimer Rundroute herzustellen. Hier wurde im August 2008 im Verkehrsausschuss nochmals die Prüfung zugesagt. Der ADFC geht davon aus, dass beides zusammen geprüft wird und für den ADFC-Vorschlag nicht die



*Der provisorisch angelegte Weg soll von Radfahrern nicht benutzt werden, die Limesradweg-Beschilderung stört sich aber daran nicht, sie konnte nicht passend zum Umbau geändert werden.* **Foto: Stefan Pohl**

gleichen Bearbeitungszeiträume angesetzt werden müssen. Hoffnungen setzt der ADFC dabei auf den neuen, grünen Bürgermeister Michael Korwisi, der übrigens auch ADFC-Mitglied ist und am 18. September sein Amt antreten wird.

### Saalburg

**Bad Homburg.** Die zum Weltkulturerbe zählende Saalburg wird zum archäologischen Park ausgebaut. Das Gelände wird auch deshalb umzäunt (siehe Foto oben). Als

Folge müssen Radfahrer einen anderen Weg als bisher nehmen. Dabei entstehen zwar nur rund 300 Meter Umweg, dafür kommen aber einige Höhenmeter hinzu. Die bestehende Wegweisung des Limesradweges weist allerdings noch über das inzwischen gesperrte Gelände. Es wird dringend Zeit, dass es für jegliche Fahrradwegweisung im Hochtaunuskreis eine zuständige Stelle gibt, die auch rasch Änderungen veranlassen kann. **Stefan Pohl**

## ADFC-Kontakte im Hochtaunuskreis

### ADFC Hochtaunus e.V.

Postfach 19 31  
61389 Bad Homburg  
info@ADFC-Hochtaunus.de  
http://adfc-hochtaunus.de  
Vorsitzender: Günther Gräning  
Tel. 06172/985740

### ADFC Bad Homburg/ Friedrichsdorf

Info@ADFC-Bad-Homburg.de  
www.ADFC-Bad-Homburg.de  
Bad Homburg: Elke Woska,  
Tel. 06172/302241  
Friedrichsdorf: Rainer Kroker  
Tel. 06172/271920

### ADFC Kronberg

Kronberg@ADFC-Hochtaunus.de  
Reinhardt Bolz  
Tel. 06173/67695

### ADFC Glashütten

Hans-Joachim Fuchs  
Tel. 06174/62037

### ADFC Oberursel/Steinbach

Oberursel@ADFC-Hochtaunus.de  
Markus Mezger  
Tel. 06171/8876982

### ADFC Usinger Land e.V. Neu-Anspach, Usingen, Wehrheim

kontakt-adfc-usingerland  
@arcor.de  
Stefan Pohl  
Tel. 0 60 81/95 87 12

### Projekt Radroutennetz HT

Tel. 0 60 81/95 87 12  
Stefan.Pohl@ADFC-Hochtaunus.de,  
http://ADFC-Hochtaunus.de/  
Radroutennetz.html



## Bad Vilbel: Radweg ade

### Darauf ein Rade(l)berger ... wohl bekomm's!

Der Radweg über die Landschaftsbrücke, der Massenheim und Dorteilweil direkt miteinander verbindet, wird mit dem Verkauf des Geländes, über das er führt, an die Firma Radeberger hinfällig. Eine Durchfahrt ist nicht vorgesehen.

*Joachim Hochstein*



Bad Vilbeler Radrundweg: Ja, wo geht's denn nun lang?



Renaturierung versus Radrundweg: Der Weg – kaum da und schon wieder weg

## Der Bad Vilbeler Radrundweg ...

### ... und wieder so eine Geschichte

**Der ADFC-Ortsverband hat im vergangenen Jahr auf Anfrage der Stadt Bad Vilbel in einer Arbeitsgruppe der städtischen Verkehrskommission zur Entwicklung eines Radrundwegs mitgewirkt. Unser Beitrag erstreckte sich zunächst auf Vorschläge zur Routenführung. Das Ergebnis ist ein rund 22 Kilometer langer, attraktiver Rundkurs, der alle Bad Vilbeler Ortsteile umfasst. Doch damit sind die positiven Aspekte aus Radfahrersicht leider schon erschöpfend aufgezählt.**

Unsere Empfehlungen hinsichtlich einer zeitgemäßen Fahrradwegweisung wurden bedauerlicherweise nicht in die Planungen der Stadt einbezogen. Allerdings gaben unsere Erfahrungen aus der Vergangenheit auch kaum Anlass, Derartiges zu erwarten. Wir informierten beispielsweise über die erforderlichen Maße der Schilder sowie über die Notwendigkeit, die Schilder mit bestehenden Beschilderungssystemen sinnvoll zu verknüpfen (unter anderem durch den Einsatz von Einhängeschildern). Es lief „selbstverständlich“ anders. Was die Radfahrer/-innen auf der Route nun tatsächlich zu sehen bekommen, ist eine minimalistische Variante mit 15 x 15 cm Kan-

länge und integriertem Richtungspfeil. Diese geringe Schildergröße ist bestenfalls für Wanderer geeignet. Zu allem Überfluss wurden die Schilder dann auch noch wiederholt falsch ausgerichtet oder aber gar nicht erst installiert (Bild links).

Ein weiterer Fall von Beratungsresistenz offenbarte sich, als wir auf die bevorstehende Renaturierung der Nidda auf der Strecke zwischen Golfplatz und Gronauer Hof hinwiesen. Wir hatten vorgeschlagen, wegen dieser Maßnahme die Eröffnung des Radrundwegs einschließlich Herausgabe des dazugehörigen Kartenwerks auf das Jahr 2010 zu verschieben. Darauf wurde mit größter Selbstverständlichkeit nicht eingegangen. Vielmehr gab man uns klar zu verstehen: Es muss unbedingt in diesem Jahr geschehen.

So gab es auch gleich Ende Juni einen Pressetermin zu dem neuen touristischen Angebot der Stadt. „Selbstverständlich“ wurden hierzu die Projektpartner beziehungsweise die ehrenamtlichen Helfer (unter ihnen auch der ADFC) nicht eingeladen, geschweige denn gegenüber der Presse auch nur erwähnt. Keiner Rede wert war es der Stadt auch, dass wir vom ADFC Bad Vilbel nicht zuletzt bei der Akquise von Anzeigen für die Radkar-

te behilflich waren. Doch das nur so nebenbei. Kommen wir noch einmal zurück auf den Weg. Es kam, wie es kommen musste. Kurz nachdem die Meldung in der Zeitung erschienen war, wurden die umfangreichen Renaturierungsmaßnahmen an der Nidda aufgenommen (Bild rechts). Der alte Niddaradweg ist seither gesperrt, und an einem neuen Damm mit Radweg wird gegenwärtig gebaut. Der von der Sperrung betroffene Abschnitt des Bad Vilbeler Radrundwegs wird sicherlich erst im nächsten Jahr wieder befahrbar sein.

Wir hatten übrigens auch vorgeschlagen, in die Karte sogleich die neue Trassenführung über den Damm aufzunehmen. Nun, die ur-

sprünglich für Mitte Juli dieses Jahres angekündigte Herausgabe der Karte lässt weiterhin auf sich warten. Der Sommer ist schließlich noch nicht ganz vorbei ... Oder könnte es tatsächlich sein, dass unser vor dem Hintergrund der Renaturierungsmaßnahme geäußelter Vorschlag zum Routennachweis in der Karte auf fruchtbaren Boden gefallen ist? Doch nein, bleiben wir lieber mal schön auf dem Boden der Realität, und hüten wir uns davor, unsere Einflussmöglichkeiten auf die Stadt zu überschätzen. *Joachim Hochstein*

#### ADFC Bad Vilbel e.V.

Dr. Ute Gräber-Seißinger  
Tel. 0 61 01 / 54 22 56  
Joachim Hochstein  
Tel. 0 61 01 / 40 29 07  
[www.adfc-bad-vilbel.de](http://www.adfc-bad-vilbel.de)



Anhänger  
Dreiräder  
Falträder  
Liegeräder  
Reha-Specials  
Tandems  
Transporträder

**Main Velo**  
Liege-, Touren- und Spezialräder

[info@mainvelo.de](mailto:info@mainvelo.de)  
[www.mainvelo.de](http://www.mainvelo.de)

Alt-Harheim 27  
60437 Frankfurt  
06101 / 48 9 58



# Eine Tour an der Ruhr

Die Ruhr soll ja jetzt grün sein, nicht mehr grau wie früher. Davon wollen wir uns persönlich überzeugen.

**Also fahren wir (meine Frau Barbara, ich und unsere Fahrräder) an Fronleichnam 2009 mit der Bahn von Bad Homburg nach Koblenz. Es sind reichlich Räder im Zug ab Frankfurt, darunter sogar ein Tandem. Damit will eine junge Frau mit ihrem blinden Freund ab Niederlahnstein die Lahn aufwärts fahren. Ob ihr klar sei, dass sie mindestens ein weiteres Mal die Bahn benutzen müsse, frage ich sie. Ja, das sei ihr bekannt.**

Ein mehrfaches „Hoch!“: dem Erfinder des Tandems; der Bahn, die so etwas transportieren kann; den Mitreisenden, die beim Ausstieg helfen; vor allem aber der jungen Frau, gegen deren Einsatz manch sogenannter „Leistungsträger“ blass und klein wirkt.

Ab Koblenz wird geradelt. Wir erreichen Remagen-Kripp direkt an

der Rheinfähre nach Linz. In Kripp gibt es einen kleinen Laden für schwimmende Kleinkinder mit verschiedenen Modellen von Enten aus Kunststoff – eine echte Marktlücke.

Am Folgetag geht es weiter über Bonn und Köln. Wir erreichen Leverkusen und suchen unser gebuchtes Nachtquartier. Das soll in Leverkusen an einem Rheinhafen liegen. Wir fragen; zunächst weiß niemand, wo der Rhein ist, nur die Flüsse Wupper und Dhünn kennt man. Das verblüfft uns doch ein wenig. Schließlich schickt uns jemand zurück Richtung Rhein in den Vorort Hitdorf. Wir sehen: Die Wupper ist dicker als die Dhünn. (Alles andere wäre ja auch seltsam). In Hitdorf beziehen wir das Orchideen-Zimmer in einem Künstlerhof. Esoterische Getränke und Obst sind billig oder gratis, Wei-

zenbier dagegen kostet ein kleines Vermögen. Wir essen in einem zum Café umgebauten Hafenkran.

In Düsseldorf bekommen wir Gesellschaft: Emil aus Frankfurt, Gerhard aus dem Saarland und Gernot aus dem Rodgau stoßen dazu. Rüdiger erscheint mit Verspätung, denn seine Tochter, die ihm den Weg zeigen soll, hatte eine Panne und brauchte ein Leihrad. Noch später kommen Walter und Alfred aus Liederbach am Taunus. Ihre Räder samt Dachträger wären fast auf der Autobahn gelandet. Das Heck ihres Autos hat sie gerettet, allerdings auf Kosten einer großen Beule. Ihre Mountain-Bikes haben keine Gepäckträger, sie müssen sich mit einem einachsigen Anhänger behelfen. Wir sind jetzt acht Radler mit 17 Achsen.

In der Düsseldorfer Innenstadt ist großer Trubel, lauter maskierte

oder geschminkte Leute mit gefärbten Haaren und viele Japaner. Ist hier immer Karneval? Wir geraten ins Gewühl und verlieren uns für längere Zeit aus den Augen. Auch in Duisburg am Hafen wird groß gefeiert. Es gibt historisches Gemäuer aus dem Mittelalter und einen Fluss namens Ruhr, dessen Ufer grün sind, nicht grau. Unser Tagesziel heißt Mülheim. Abends geht es in Erikas Frittenladen, berühmt durch Funk und Fernsehen. Die Ruhr ist immer noch grün.

Nach dem Frühstück stellt Barbara fest, dass ihr Freilauf nicht mehr funktioniert. Die Kette wird ständig nach vorne geschoben. Der Radladen am Mülheimer Bahnhof ist ratlos und hat nur Leihräder. Emils und Gerhards Räder knacken erbärmlich. Walters Schnellspanner ist kaputt. Rüdigers Ständer wackelt bedenklich. Alfred



fliegt mangels Kotflügeln der Schmutz um die Ohren. Nur der Anhänger hängt und läuft und läuft....

„Fahrradfreundliche Stadt Essen“ steht auf einem Schild am Ruhr-Radweg. Vor Jahren bekam Essen als fahrradfeindlichste Stadt vom ADFC die „Rostige Speiche“ verliehen. Ist das Schild berechtigt oder nur eine Trotzreaktion? Der Ruhr-Radweg jedenfalls ist sehr gut. Wir kommen an den Baldeney-See. Renn-Ruderer Rüdiger ist begeistert und hätte fast sein Fahrzeug gewechselt. Wir diskutieren Lösungen, um auch Ruderern das Vorwärts-Fahren zu ermöglichen, vergeblich. Die Stadt Hattingen wird besichtigt. Eine kostenlose Fähre über die Ruhr bei der Ruine Hardenstein verkürzt den Weg nach Wetter um 2 km. Der Ruhrtal-Express, ein alter Schienenbus, überholt uns. Es geht nach Hagen in eine Pension hoch am Berg.

Am nächsten Morgen lässt der Kaffee auf sich warten. Er ist handgefiltert; eine Kaffeemaschine gibt es nicht, das hat die 83-jährige Inhaberin so verfügt. Am Ortseingang von Schwerte gibt es ein Radgeschäft. Barbaras Rad wird innerhalb einer Stunde repariert. Gerhard kauft sich neue Pedale, erfolglos: sein Rad knackt immer noch. Alfred lässt sich „Dirt Blades“ montieren, erfolgreich. Es ist Schützenfest in Fröndenberg mit Musik und Ringelpietz. In Neheim mündet die Möhne in die Ruhr. Gerhard braucht ein neues Tretlager und besucht einen Radladen. Der Chef persönlich muss sich um sofortige Bedienung kümmern, sein Personal zögert zunächst und zieht sich seinen geballten Zorn zu, personelle Konsequenzen nicht ausgeschlossen. Es geht weiter, einmal um Arnsberg herum zum Heim des Sauerländischen Gebirgsvereins hoch am Berg. Für die nächste Übernachtung wird uns das Schullandheim der Stadt Bochum in Winterberg empfohlen. Es lebt sich sehr gut, abends im Heim des SGV.

Morgens geht es zunächst in die Arnsberger Altstadt. Emil kauft sich eine aktuelle Radkarte, meine sind ihm zu alt. Sein Rad knackt plötzlich nicht mehr. Rüdigers Ständer bricht auf dem Marktplatz endlich in sich zusammen und wird ent-

sorgt. Es geht weiter Richtung Ruhrquelle. In Meschede fährt man an einer sehr lauten Straße, das ist aber eine Ausnahme. In Olsberg wird ausgeruht und gegessen. Wir kündigen dem Schullandheim in Winterberg unsere Ankunft an. Für acht Radler nimmt der Hausmeister sein Haus in Betrieb. Abendessen gebe es nicht, aber für Frühstück könne er sorgen. Wir teilen uns auf: vier fahren weiter im Tal der Ruhr an deren Quelle vorbei; die anderen vier bevorzugen das Tal mit der Bahnlinie und fahren an der Neger nach Winterberg. (Oder heißt es „an dem Neger“?). Es regnet zeitweise und wird deutlich kälter. Das Landschulheim der Stadt Bochum liegt genau auf der Wasserscheide zwischen Rhein und Weser auf 750 Meter Höhe am Kahlen Asten. Der Hausmeister ist ein echter Typ und besorgt sofort einen Kasten Bier. Es ist draußen bitter kalt. Wir essen amerikanisch in einer großen Holzhütte.

Außer uns ist am nächsten Morgen nur eine Frühstücksfee und der Hausmeister in dem großen Gebäude. Vor dem Frühstück gibt er ein Ständchen und singt zu seinem original Kärntner Akkordeon das Lied von den lustigen „Holzhackerbuam“. Danach muss er zu seiner Baustelle: er deckt Schieferdächer. Mein Respekt für die Stadt Bochum und Herbert Grönemeyer wächst beträchtlich.

Dann 21 km bergab nach Bad Berleburg. Der Bahnhof hat nur einen Notzugang. Es gibt keine Fahrkarten. Der Automat im Zug geht nur begrenzt. In Erndtebrück wird umgestiegen. Sechs von uns steigen in Bad Laasphe aus und fahren an die Lahn. Barbara und ich fahren ohne Fahrkarte weiter nach Marburg. Ich muss im Zug nachlösen, bin aber nicht sicher, ob ich den richtigen Startbahnhof noch wusste. Wir fahren über Friedberg nach Friedrichsdorf und dann per Rad nach Bad Homburg.

Krönender Abschluss: Kurz vor Bad Homburg trifft Barbara ihre Arbeitskollegin. Sie geht zu Fuß und sucht ihre Schuhe, die sie auf dem Dach ihres Autos liegen gelassen hat. Dort konnten sie sich leider nicht lange halten... Mit einem Fahrrad wäre das nicht passiert!

Günther Gräning



**FAHRRÄDER ALLER ART**  
**MEISTERBETRIEB**  
**REPARATUREN · ERSATZTEILE**

Hofheimer Straße 5  
65931 Frankfurt/Main (Zeilsheim)  
Tel. 069/36 52 38  
Fax 069/37 00 24 86  
Am Bahnhof  
65929 Frankfurt/Main (Höchst)  
Tel. 069/31 25 13  
service@radsporthaus-kriegelstein.de  
www.radsporthaus-kriegelstein.de  
Montag – Freitag 9 – 19.00 Uhr  
Sa. (Mrz. – Sept.) 9 – 16.00 Uhr  
Sa. (Okt. – Feb.) 9 – 14.00 Uhr



SEIT 1925

## Zweirad Sondergeld

**Servicepunkte**

- TÜV Abnahme (DEKRA)
- Meisterwerkstatt
- Werkstattservice
- kulante Reklamationsabwicklung
- Probefahrt
- persönliche, kompetente Beratung
- fachgerechte Fahrrad-Endmontage
- Inzahlungnahme Ihres Alt-Bikes bei Neukauf
- Reparatur, auch von Fremdfahrzeugen
- Parkplatz am Haus

**Zweirad Sondergeld**  
Rödelheimer Straße 32  
60487 Frankfurt am Main  
Telefon 069/77 33 27  
Telefax 069/70 81 67  
Info@zweirad-sondergeld.de  
www.zweirad-sondergeld.de

**Öffnungszeiten:**

|            |                               |
|------------|-------------------------------|
| Montag     | von 9.00 – 18.00 Uhr          |
| Dienstag   | von 9.00 – 13.00 Uhr          |
| Mittwoch   | von 9.00 – 18.00 Uhr          |
| Donnerstag | von 9.00 – 18.00 / 19.00* Uhr |
| Freitag    | von 9.00 – 18.00 / 19.00* Uhr |
| Samstag    | von 9.00 – 13.00 / 14.00* Uhr |

\* vom 1. März bis 30. September



# Zweimal vier Tage FlanDonauern

**Sind schon die Tagestouren des ADFC erlebnisreich, so werden sie von den Mehrtagestouren doch weit übertroffen. Im Juni/Juli hatte ich Gelegenheit, innerhalb von drei Wochen zwei Viertages-Touren zu erleben, ein unvergessliches Vergnügen.**

Im Juni erfuhren wir Flandern von Ost nach West. Geführt von Anne und Bertram und mit vielen Informationen versorgt strampelten wir von einer architektonischen Sehenswürdigkeit zur nächsten. In der Architektur spiegelte sich die Dramaturgie der Tour wider: Von Ort zu Ort hatte ich den Eindruck, noch schöner und üppiger kann die Baukunst der alten Architekten nicht mehr werden. Dazwischen lagen entspannte Fahrten durch Agrarlandschaft und eingedeichte Flusslandschaft. Regen und Sonne wechselten sich ab. Lindenblütenduft in den Orten, Getreidedüfte dazwischen und ab und zu ein Hauch vom Schwein. Die Abendstimmung in Mechelen mit illuminierter Altstadt begeisterte. Kulinarisch überzeugten die Flamen

durch die kunstvoll zubereiteten Speisen. Und ihre Gastfreundschaft konnten wir in breiter Palette kennenlernen: vom 11-Bett-Zimmer einer Jugendherberge im Beginenhof in Tongeren bis zum Einbettzimmer im Hotel direkt neben der Kathedrale in Mechelen.

Der Höhepunkt zumindest im architektonischen Sinne lag am Ende der Tour in Brüssel. Hier trifft sich alte und neue Architektur in atemberaubender Dimension. Im Mittelalter die wohl reichste Stadt der alten Welt, entwickelt sich Brüssel nun zur europäischen Machtzentrale – mit Licht- und Schattenseiten. Auch die konnte man sehen und riechen. Die Heimfahrt per Bahn war entspannt dank des Sonderservices von Jean: Fahrradtransport per Kleintransporter.

Drei Wochen später dann das Kontrastprogramm: Bahn und Fahrrad mit Umsteigen und Wechsel von einem zum anderen Bahnsteig. Das war aber auch schon das einzig unangenehme, was es über die Donau-II-Tour mit Peter Mertens zu berichten gibt. In Ge-

sprächen über die Donau als Radparadies wird sie meist auf die Strecke Passau – Wien reduziert. Zu Unrecht, wie Peter mit seiner Donau-Trilogie I-II-III beweist. Das Mittelstück von Ulm bis Regensburg ist ca. 210 km lang. Es war wie immer bei Peter eine Genusstour, durchzogen von Kaffee, Kuchen und Informationen zu Sehenswürdigkeiten und Geschichte der Region. Auch hier genoss ich den Lindenblütenduft, besonders in Ingolstadt, einer großzügig angelegten fürstlichen Garnisonsstadt. Auch hier wechselten Sonne und Regen. Nur hatten wir auf dieser Tour das sagenhafte Glück, dass der Regen immer dann fiel, wenn wir gerade in einem Café saßen. Selbst das im Rundfunk als Unwetterwarnung berichtete Gewitter um Kehlheim überstanden wir relativ trocken unter einem Carport. Und in Neuburg, wo außer einem Gewitter auch noch ein mittelalterliches Altstadtfest tobte, konnten wir den Regenguss standesgemäß in der Schlosskapelle aussitzen. Sonning ging es im Kloster Weltenburg zu. Frömmigkeit, Tourismus und Kuli-

oben: Die Kathedrale und das Ratshaus in Mechelen. Unten der Sitz des Deutschen Reichstags in Regensburg und eine Bootsfahrt durch die Weltenburger Enge.

Fotos: Günter Tatara

narisches liegen hier so dicht beieinander, dass es schwer fällt, das Eine vom Anderen zu unterscheiden. Typisch bayerisch eben. Beschaulicher war dagegen die Bootsfahrt durch die Weltenburger Enge. Schlusspunkt der Tour war das geschichtsträchtige Regensburg. Dort gab es noch eine ordentliche Portion Wissenswertes über Römerbesiedelung, ständiger Deutscher Reichstag, UNESCO-Welterbe versus Brückenneubau und der alten Steinbrücke. Genüsslich endete die Tour in einem Eiscafé mit Eis & Kaffee.

Beiden Touren gemeinsam war die engagierte Tourenleitung, eine angenehme Gruppe interessanter Menschen und das „B“. Das steht für Bier. In Belgien wie in Bayern. Wo die Brautradition noch gepflegt wird. Das schmeckt man.

Günter Tatara





## Rock'n'Rad in Hattersheim

Zu unserer 1-Sterne-ADFC-Radtour zur Musik der Beatles-Cover-Band „Lucy in the sky!“ am 16.08.2009 kamen 20 Radler, u.a. aus Bonames, Schwalbach, Rödelheim und Harheim. Wir starteten um 9.30 Uhr an der Wörthspitze und erreichten den Posthof in Hattersheim eine Stunde später, so dass wir noch freie Platzwahl hatten. Das Konzert begann um 11 Uhr. Das Outfit der Fab Four aus Siegen – weißes Hemd mit schmalen Schlips, schwarze Röh-

renhose, Schwarze Weste – erinnerte an die Anfangszeit der Beatles, als diese im legendären Cavern Club in Liverpool auftraten.

Peter, der John Lennon der Band, hat „Lucy in the sky!“ 1993 gegründet. Für den Bandnamen ist der gleichnamige Beatlesong verantwortlich: „Picture yourself in a boat on a river, with tangerine trees and marmalade skies. Somebody calls you, you answer quite slowly, a girl with kaleidoscope eyes. Cellophane flowers of yel-

low and green, towering over your head. Look for the girl with the sun in her eyes, and she's gone. Lucy in the sky with diamonds.“

Die vier Jungs mit den langen Koteletten sind inzwischen so berühmt, dass man sich um ihre CD's und T-Shirts reißt. Sie traten schon in Louisville, Kentucky beim Beatlesfestival auf und demnächst in Murmansk in Russland. Singen kann Bernd am Bass wie Paul McCartney und Dirk an der Gitarre wie George Harrison und Robin be-

herrscht die Drums wie einst Ringo Star. Verabschiedet haben sich die Musiker mit „Revolution“.

Allen gefiel das mitreißende Livekonzert, wie das Abschlussfoto vor der Kaskade beweist! In der Hitze des Sommers (deutlich über 30 Grad) radelten wir durch den hübschen Hattersheimer Park, entlang des Schwarzbaches, südlich um den Industriepark herum und über den Main zur Einkehr im „Bären“ auf dem Höchster Schlossplatz, um mit einem großen Glas „Saugerspritzten“ unseren Durst zu löschen!

Fotos und Text Angelika Dietrich



## Werbewirksame Rock'n'Rad-Tour

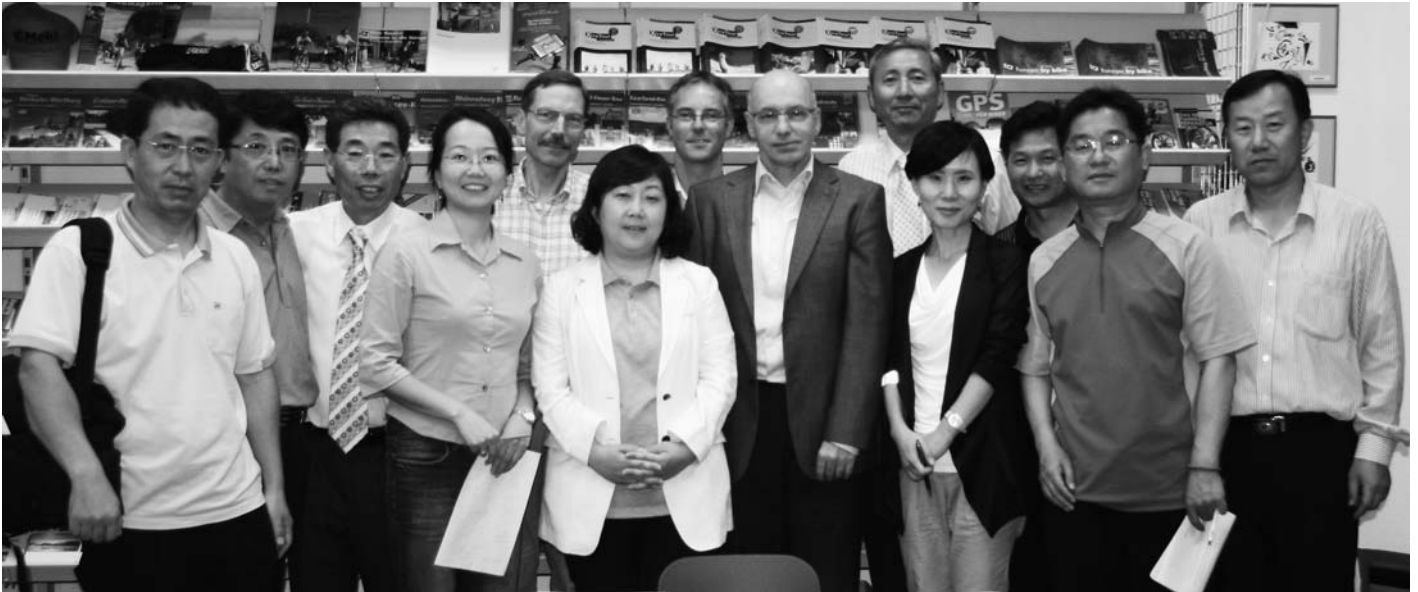
Einsterne-Touren bietet der ADFC Frankfurt nicht gerade im Überfluss an. Erwähnenswert ist daher die von Manfred Feih und Angelika Dietrich angebotene Tour „zur Live-Musik nach Hattersheim“. Von Höchst fuhren 20 Musikbegeisterte mit gedrosseltem Tempo auf Nebenstraßen und Wirtschaftswegen durch eine Mischlandschaft aus Industriepark, Verkehrsknotenpunkten, Kleingärten und am Schwarzbach entlang nach Hat-

tersheim. Dort hatte ein Kulturforum zu einem musikalischen Freiluftspektakel eingeladen, das meine Erwartungen weit übertraf. Die Beatles-Cover-Band Lucy-in-the-Sky aus Siegen rockte, was das Zeug hielt, hatte aber auch vor den langsameren Kompositionen keine Spielängste. Die Musiker versuchten nicht krampfhaft, die Hits der Beatles originalgetreu nachzuspielen. Sie interpretierten, blieben aber dennoch so nah an

den Originalen, dass ich mich in die 60-er-Jahre zurückversetzt fühlte. Damals sehnte ich mich nach einem Live-Auftritt meiner Idole, hatte aber nicht einmal genügend Taschengeld für ihre Schallplatten. Und nun dieser Auftritt, so hautnah auf einem kleinen Platz in Hattersheim. Meine Musik, gespielt von vier Enthusiasten, die nicht einmal geboren sein konnten, als ich zum ersten Mal die elektrisierenden Rhythmen der Beatles hörte. Be-

geistert von dem Konzert und mit zwei CDs und einer Autogrammkarte im Gepäck fuhr ich mit den Beatles-Fans meiner Generation zurück nach Höchst. Diese ADFC-Radtour hat im sportlichen Sinne zwar nur einen Stern verdient. Aber im kulturellen und im werbewirksamen Sinne verdiente sie fünf Sterne. Fahren sonst auf den Touren überwiegend ADFC-Mitglieder mit, so war hier etwa die Hälfte der Teilnehmer noch kein ADFC-Mitglied. Noch mehr solcher Angebote und die Mitgliederzahl würde weiter steigen.

Günter Tatara



# Großes Interesse am Radverkehr

**Auf Einladung des ADFC Hessen kam erneut eine südkoreanische Delegation zu Fachgesprächen in den Infoladen**

**Frankfurt am Main gehört weltweit zu den bekanntesten deutschen Städten. Auf Wetterkarten ausländischer Fernsehsender repräsentieren die Angaben für Frankfurt häufig das Wetter in Deutschland. Dies könnte zwar an der Nähe zum Deutschen Wetterdienst in Offenbach liegen, ist aber unwahrscheinlich. Frankfurt hat einen internationalen Flughafen und einen wichtigen Bahnhof. Die Stadt liegt verkehrsgünstig zwischen Heidelbergs Altstadt und den Rheinfelsen der Loreley.**

Der Anteil des Radverkehrs ist hier im Wachstum begriffen. Auch wenn bislang noch keine spektakulären Höhen erklommen wurden, sondern lediglich 13 Prozent. Daher ist die Situation auch nicht einschüchternd gut, sondern normal, aber im positiven Bereich.

Der ADFC Frankfurt ist vielfältig aktiv und hat über 2.000 Mitglieder. Der ADFC Hessen, der in dieser globalen Metropole seinen repräsentativen Sitz hat, steht dem in Nichts nach und versammelt inzwischen fast 11.000 Mitglieder. Und hier residiert vis-à-vis zum Hauptbahnhof der Planungsverband Ballungsraum Frankfurt Rhein/Main – für den ADFC Hessen der faktisch wichtigste institutionelle Partner.

Es gibt in Frankfurt genügend ADFC-Aktive, die über einen kosmopolitischen Horizont verfügen und sich deshalb nicht darüber wundern, dass sich Nordamerikaner oder Südkoreaner über zivilgesellschaftliche Aspekte im allgemeinen und über den Radverkehr im besonderen ausgerechnet am Beispiel des ADFC Frankfurt und Hessen informieren wollen. Diese Aktiven sind daher gastfreundlich und auskunftsfreudig.

Die Kombination all dieser Elemente ist die Grundlage, auf der unsere internationalen Beziehungen zustande kommen und von uns gepflegt werden.

Der ADFC Hessen knüpfte schon vor einigen Jahren erste Kontakte zu südkoreanischen Delegationen. Unsere Besucher sind zumeist Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Ministerien, kommunalen Verwaltungen und Universitäten, die Deutschland und andere europäische Länder besuchen. Zu ihren Absichten gehört es auch, sich mit der Funktionsweise von Nichtregierungsorganisationen, mit Aspekten der Radverkehrspolitik und mit unseren Projekten – an erster Stelle steht „bike+business“ – vertraut zu machen. Und warum das Interesse? Sicherlich auch, weil die südkoreanische Regierung beabsichtigt, in den nächsten zehn

Jahren den Radverkehrsanteil von derzeit einem Prozent auf 10 Prozent zu erhöhen und weil die Kultur zivilgesellschaftlicher Einmischung in das staatliche Handeln in Südkorea noch ausbaufähig ist.

Auf Initiative des ADFC Hessen haben bereits mehrere südkoreanische Delegationen neben ADFC-Gliederungen auch den Planungsverband und die Deutsche Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ) in Eschborn besucht, um dort Fachgespräche zu führen. Am 22. Juli war es wieder so weit: Im – gerade bei der Sommerhitze – besonders attraktiven Souterrain des ADFC-Infoladens trafen sich 10 Koreanerinnen und Koreaner, Rolf Oeser und Jürgen Schultheis von der FR sowie für den ADFC Ingrid Biehnen und seine Frau Hye-Seong Yun, Joachim Hochstein und Norbert Sanden.

Wir hatten Gelegenheit, fast zwei Stunden lang unseren Gästen folgende Themen vorzustellen: ADFC als Nichtregierungsorganisation, ADFC-Aktivität in metropolitane Räumen am Beispiel der Rhein-Main-Region, Zusammenarbeit und Konfrontation mit staatlichen Institutionen, Radverkehrsförderung und Probleme in der Rhein-Main-Region, Projekte des ADFC-Hessen (bike+business, Mit dem Rad zur Arbeit, Hessische

*Dank des engagierten Einsatzes von Hye-Seong Yun (4. von links) gelang die Verständigung zwischen Koreanern und Deutschen im Frankfurter Infoladen.*

Radfernwege, Bett & Bike, Radfahrkurse für Erwachsene). Diese Themen stießen auf großes Interesse. Sicherlich auch deshalb, weil alles flüssig und in sympathischem Ton von Hye-Seong Yun aus dem Deutschen ins Koreanische übersetzt wurde. Die Frankfurter Rundschau veröffentlichte im Lokalteil am 24. Juli einen guten Artikel über diese erfreuliche Zusammenkunft.

Der ADFC Hessen erhielt nun eine Einladung zur Präsentation seiner erfolgreichen Arbeit bei einem Fahrradsymposium im südkoreanischen Incheon. Diese Veranstaltung findet im Rahmen des „Global Fair & Festival 2009“ statt (<http://english.incheonfair.org>). Besonders erfreulich ist auch, dass wir Kontakt zwischen den Veranstaltern und der European Cyclist's Federation (ECF) herstellen können. Es wäre schön, wenn es gelänge, koreanische Planer und Politiker für die Velo City Global in Kopenhagen zu begeistern und wir daran Anteil hätten.

*Norbert Sanden*

*ADFC Hessen, Geschäftsführer*



Wenn man die B521 passieren muss...

Fotos: Wulfhard Bäumlein



...vergeht einem der Sinn für alle Kunstobjekte

## Was nützen die schönsten Skulpturen ...

Viel Aufwand und erst recht viel Geld wurde investiert, um die Radrouten des Grüngürtels und der Hohen Straße mit künstlerischen Möblierungen (oder was man für Kunst hält) aufzupolieren.

Es wäre sehr begrüßenswert, wenn man nebenbei daran dächte, wie die radelnden „Nutznießer“ dieses Skulpturenparks ohne Gefahr für Leib und Leben zu diesen Oasen der Kreativität gelangen. Nördlich von Bergen kreuzen nämlich zwei stark und schnell befahrene

Strassen (die B 521 nach Büdingen und eine Landstraße Richtung Hanau) die Grüngürtelroute. Und besonders übersichtlich sind diese Querungsstellen auch nicht.

Wer diese beiden Asphaltbarrieren schon mal per Rad oder zu Fuß passiert hat, kann sich sicherlich eines leichten Kribbelns in der Bauchgegend entsinnen.

Die an diesen Stellen dringend notwendigen Bedarfsampeln könnte man ja auch in Skulpturform aufstellen. *Wulfhard Bäumlein*

## Neue Radtourenkarte

Der Meki-Verlag, der in Zusammenarbeit mit den örtlichen ADFC-Gliederungen u. a. die Radtourenkarten für die Landkreise Offenbach und Groß-Gerau herausgibt, hat sein Kartengebiet nach erweitert. „Frankfurt und westlicher Main-Kinzig-Kreis – Von Bad Homburg bis Dreieich und von Bad Soden bis Langenselbold“ heißt die neue Karte im Maßstab 1:30.000, die hauptsächlich beschriebene Radrouten enthält. Die Karte kostet 8,- €. Im Preis enthalten ist ein Begleitheft mit ADFC-Tourenvorschlägen.

*Wolfgang Preisung*

### ADFC Landesverband Hessen e.V.

#### Vorsitzender: Volkmar Gerstein

Postanschrift und Geschäftsstelle:  
ADFC Hessen e.V.  
Eschenheimer Anlage 15  
60318 Frankfurt am Main  
☎ 069 / 49 90 090  
Fax 069 / 49 90 217  
buero@adfc-hessen.de  
www.hessen.adfc.de

### ADFC Bundesverband e.V.

Postanschrift:  
Postfach 10 77 47  
28077 Bremen  
Geschäftsstelle:  
Grünenstr. 120, 28199 Bremen  
☎ 0421 / 34 62 90  
Fax 0421 / 34 62 950  
kontakt@adfc.de  
www.adfc.de

### Fördermitglieder des ADFC Frankfurt am Main e.V.

- **Per Pedale**  
Adalbertstraße 5  
(siehe Anzeige Seite 5)  
www.perpedale.de
- **Radschlag**  
Hallgartenstraße 56  
(siehe Anzeige Seite 5)  
www.radschlag.de
- **Sondergeld**  
Rödelheimer Straße 32  
(Am Schönhof)  
(siehe Anzeige Seite 19)  
www.vespa-frankfurt.de
- **Storck oHG**  
Alexanderstraße 1
- **Fahrradhaus Wagner**  
Wooßstraße 21  
(siehe Anzeige Seite 13)  
www.fahrradwagner.de
- **Intra Radsport**  
Westerbachstraße 273  
www.intra-radsport.de
- **Radsporthaus Kriegelstein**  
Am Bahnhof (FFM-Höchst)  
(siehe Anzeige Seite 19)  
www.radsporthaus-kriegelstein.de
- **feine velos**  
Gutzkowstraße 16  
www.feinevelos.de

### Impressum

FRANKFURT **aktuell** erscheint zweimonatlich und wird herausgegeben vom **Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Frankfurt am Main e.V.**

**Anschrift:** ADFC Frankfurt am Main e.V., Fichardstraße 46  
60322 Frankfurt am Main, ☎ 069 / 94 41 01 96, Fax 069 / 94 41 01 93  
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

**Redaktionsteam:** Klaudia Jung (kj), Christoph Maier (cm), Wehrhart Otto (wo), Brigitte Rebna (br), Michael Samstag (ms), Peter Sauer (ps)

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung des ADFC wieder. Wir behalten uns vor, Leserbriefe und Beiträge zu kürzen. Nachdrucke bei Angabe der Quelle erlaubt.

**Anzeigen:** Michael Samstag

**Auflage:** 3.300

**Druck:** Reha-Werkstatt, Frankfurt-Rödelheim

**Redaktionsschluss** für die November/Dezember-Ausgabe: 20.10.2009  
Bitte fragen Sie nach der aktuellen Anzeigenpreisliste

Radsport



Rennräder · Rahmen  
Radsportbekleidung  
Werkstattservice  
Ersatzteile  
Damen- und Herrenräder  
Kinderräder

Radsport Graf · An der Herrenwiese 8  
60529 Frankfurt (Goldstein)  
Telefon und Fax 069 - 666 76 01

Mo - Fr 9 - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr,  
Sa 9 - 13 Uhr, Do geschlossen



## „So wird Ihr Urlaub zum bewegenden Abenteuer!“

Ausrüstungsexperte **Hugo Blank** nutzt sein Fahrrad nicht nur jeden Tag auf dem Weg zur Arbeit, sondern besonders gern auch im Urlaub – entsprechend hoch ist seine Erfahrung mit jeder Art von Fahrradzubehör und -Kleidung.

Große Auswahl an Fahrrad-Bekleidung und -Zubehör in der Hanauer Landstraße.



25.000 Ausrüstungsideen für Outdoor und Reise auf 1.400 qm.

Träume leben.

**Globetrotter.de**  
*Ausrüstung*

MEINE GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG FILIALE IN FRANKFURT:

Hanauer Landstraße 11-13, 60314 Frankfurt/Main  
Montag bis Freitag: 10:00 – 20:00 Uhr, Samstag: 9:00 – 20:00 Uhr  
Telefon: 069 / 43 40 43, [shop-frankfurt@globetrotter.de](mailto:shop-frankfurt@globetrotter.de)

Hamburg | Berlin | Dresden | **Frankfurt** | Bonn | Köln